

# Der Ruderer

Zeitung des Deutschen Ruder-Club von 1884 e.V. Hannover Nr. 254



2015

Meisterwerkstatt | Kontaktlinsen | kostenlose Hörberatung | Sonnenbrillen | Sehtest | Aktuelle Trends | Ausgiebige Beratung | Große Auswahl

**Das Beste Sehen** Denn gutes Sehen, eine kompetente Beratung und der Blick fürs Wesentliche sind Ihnen bei uns sicher. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern.

**SIEGMUND**  
Augenoptik & Hörgeräte  
Marktplatz 11 | 30982 Pattensen | Tel. 05101-12060 | www.die-ogenoptiker.de  
BRILLEN | KONTAKTLINSEN | SONNENBRILLEN | HÖRGERÄTE



1

1) Unser Carl Reinke (auf Platz 5) auf dem Weg zu U23-WM-Gold



2

2) Peter Kluge (Celler RV) und Alexander "Egel" Egler auf der WM im Zweier-ohne



3

2) Julius Peschel (auf Platz 3) auf der A-WM im Vierer-ohne

# „Hab Geduld, alle Dinge sind schwierig, bevor sie einfach werden.“ (Französisches Sprichwort)

Liebe Clubmitglieder,

ich wünsche allen eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit! Wieder ist ein Kalenderjahr vorüber, und wir können auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken.

Sportlich überstrahlt der Weltmeistertitel von Carl Reinke im Achter bei den U23-Weltmeisterschaften die erfolgreiche Arbeit des gesamten Leistungssports im DRC vom Kinder- bis in den Erwachsenenbereich!

Es gab zwei einschneidende Ereignisse für den DRC in diesem Jahr. Zum einen der Beschluss der außerordentlichen Mitgliederversammlung, Umbaumaßnahmen für die nächsten beiden Jahre an der Clubimmobilie vorzunehmen. Wir sind gespannt auf den Prozess und das Ergebnis. Zum anderen der neue zusätzliche Steg (siehe Titelfoto) vom Förderkreis der Altherrenschaft im DRC: ein Wahnsinnsprojekt, ausschließlich bewerkstelligt durch ehrenamtliche „Profis“ aus den eigenen Reihen!

Die Mitgliederstruktur ist konstant geblieben, und wir hoffen, dass dies auch trotz der zusätzlichen Belastung der Mitglieder so bleibt! Folgendes Zitat (<http://www.netzathleten.de/gesundheitslexikon/296-sportverein>) beschreibt die Ausrichtung vom Vorstand sehr gut: *„Ein Sportverein ist ein Zusammenschluss von Personen, die sich zur gemeinsamen sportlichen Betätigung zusammen gefunden haben. Es handelt sich dabei um eine freiwillig organisierte Gemeinschaft. Die Angebote von Sportvereinen sind zugangsoffen und kompetent betreut. In Sportvereinen sind Trainingsgruppen aller Alterstufen organisiert. Eine Unterteilung der Trainingsgruppen kann auch nach Geschlecht, sowie nach Leistungsstand vorgenommen werden. Sportvereine sind soziale Treffpunkte und ihre soziale Funktion ist von großer Bedeutung. Zudem finden im Sportverein der Hobbysportler und der Leistungssportler seinen berechtigten Platz.“*

Diese Definition kann nur Bestand haben, wenn wir weiterhin so viele unermüdliche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus allen Altersgruppen in unseren Reihen haben, die es uns ermöglichen, konkurrenzfähig bei Mitgliedsbeitrag und Attraktivität unseres Bootshauses und Bootsparkes zu bleiben.

Viel Spaß beim Durchblättern unserer Jahress Ausgabe mit vielen interessanten Berichten und Fotos aus dem DRC-Clubleben!

Euer Uwe

**Der neue Steg: Das Werk unserer "Alten Herren" (Foto: Peter Jaritz)**



## Inhalt

- 4 Stegbau / Stegeinweihung
- 5 Karriereende Alex Sievers
- 6 Mitgliederversammlung
- 7 Außerordentliche Mitgliederversammlung / Bauausschuss
- 8 Saison der Senioren
- 10 U23-WM
- 11 WM Aiguebelette, Frankreich
- 12 Saison der Junioren
- 13 Jugend trainiert für Olympia
- 14 U17-/U19-/U23-Meisterschaften
- 16 Trainingslager Macon / Baltic Cup
- 18 Saison der Kinder
- 20 2. WKE Männer
- 22 2. WKE Frauen
- 23 Head of the River Leine
- 24 Deutsche Hochschulmeisterschaften
- 26 European University Championship
- 28 Masters 2015 / Wanderfahrten
- 30 Clubveranstaltungen 2015
- 32 Förderkreis
- 33 In Gedenken an
- 34 Flüchtlinge | Grüße & Co.

## Impressum

Herausgeber: Deutscher Ruder-Club von 1884 e.V.  
Vorstand des DRC Sprecher: Uwe Maerz, Am kleinen Felde 27, 30167 Hannover, Tel.: 0511.444496  
Vorsitzender Sport: Christian Held, Tel.: 0511.2343816  
Vorsitzender Finanzen: Davor Moritz, Tel. 0173.2020963  
Postanschrift Bootshaus: Roesebeckstraße 1, 30449 Hannover  
Telefon Bootshaus: 0511.446867  
Bankverbindung: Sparkasse Hannover, IBAN DE83 2505 0180 0000 3116 26  
Erscheinungsweise: jährlich  
Auflage: 500  
Gestaltung: Alexandra Jaritz

Druck: unidruck gmbh  
DRC-Büro E-Mail: drc-buero@drc1884.de  
Internet: www.drc1884.de / E-Mail: derruderer@drc1884.de  
Redaktion: Alexandra Jaritz (verantwortlich), Cathrin Boeckler, Rainer Bobsin (Bildbearbeitung), Katharina Mrotzek  
Fotos: Cathrin Boeckler, Rainer Bobsin, Christian Held, Peter Jaritz, Theodor Uden, Tobias Cantz, Navina Schilling  
Anzeigen: Patrick Doering, Oliver Quickert (rudern.de), derruderer@drc1884.de

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht grundsätzlich die Meinung des DRC-Vorstandes und/oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Titellung und Textkürzung vor.

# Es hat mal wieder Spaß gemacht!

## Bau des neuen Bootsstegs / Einweihung am 3. Oktober 2015

Die Zusammenarbeit mit Klaus, "Winni" und "Speedy" zur Erweiterung unserer Bootssteganlage hat Spaß gemacht.

Nach den gemeinsamen Projekten wie dem Ruderstützpunkt auf dem Contigelände in Limmer, dem Neubau der Bootshalle und

des Hantelraumes, die für den Club und, ohne bescheiden zu sein, sicherlich auch für den Rudersport in Hannover eine nachhaltige Wirkung hatten, hoffe ich, dass auch der neue Steg, wie die vorausgegangenen Projekte, dazu beiträgt, dass der Ruderbetrieb im DRC für die nächsten Jahre

gesichert ist.

Der Ablauf der Planung und des Baues bis zur Fertigstellung könnt Ihr der nebenstehenden Tabelle entnehmen.



1) Kranbaumeister mit "Speedy" Gonzalez und "Charly" Krüger



2) Der neue Steg, namens "Speedy-Kai"



3) "Band durchschneiden" durch Uwe März, Klaus Christmann, Patrick Doering, Heinz Musmann und Winfried Quambusch (vlnr)



4) Bootstaufe in Gedenken an "Wolfgang Hasse" im Beisein von Christel Hasse

Das sieht alles nach einem reibungslosen Ablauf aus, doch es gab immer wieder Momente, die Kopfzerbrechen bereiteten. U.a., viele zu beteiligende Ämter, Verlauf eines Kabels unter der Ihme klären, Wasserstand der Ihme, Prüfung der Baustelle auf Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg, Transport des Steges aus der Bootshalle zum Wasser, klappt die Wasserung des Steges, passen die Anschlüsse sowie letztlich das Austarieren der Schwimmkörper. Es hat aber geklappt, auch dank der Unterstützung

von Patrick und unseren jungen Ruderern und noch einiger anderer Clubmitglieder. Ganz besonders zu erwähnen ist hier die „Kerntruppe“ der Stegbauer "Charly" Krüger, Mike Sasse, Christian Bartels, Gerd Weingardt und unser Oldie "Chicken" Günther. In rund 500 Arbeitsstunden wurde der Steg fertiggestellt.

Die Kosten von rund 30.000 € wurden durch den Förderkreis des DRC - einschließlich des Masterachters -, sowie Zuschüsse des

Stadtsportbundes und der Landeshauptstadt Hannover aufgebracht.

In diesem Zusammenhang sei ein Hinweis in eigener Sache erlaubt. Der Förderkreis würde sich über weitere Mitglieder freuen, damit Projekte, die nicht aus den laufenden Mitgliedsbeiträgen zu finanzieren sind, aus den Förderbeiträgen realisiert werden können.

**Heinz Mußmann**

# Abschied

## Alex Sievers beendet

## Leistungssportkarriere



Nach zwei schwierigen Jahren im U23-Bereich hat sich Alex Sievers (20 Jahre; im Bild Zweiter v. r.) im Sommer diesen Jahres entschlossen, eine aktive Ruderkarriere zu beenden und sich zukünftig mehr auf sein Studium an der Polizeiakademie Niedersachsen zu konzentrieren.

2014 und 2015 konnte Alex zwar in der nationalen Spitze rudern, allerdings nicht in dem Bereich, der für die Nationalmannschaftsqualifikation notwendig gewesen wäre. Damit bleibt Alex größter sportlicher Erfolg der Gewinn der Goldmedaille auf den Junioren-Weltmeisterschaften 2013 im Doppelvierer. Daneben gewann Alex verschiedene nationale Medaillen auf den U17- und U19-Meisterschaften. Unvergessen bleiben neben dem Junioren-Weltmeistertitel sicher die verrückt rausgefahrenen Bronzemedaille im Zweier-ohne mit Fabian Wolff 2010, eine – zumindest für alle anderen – überraschende Silbermedaille im Einer 2011, überragend gewonnene Rennen im Doppelzweier zusammen mit Tim-Ole Naske 2013, Pfadfindertricks, Papageienkuchen, Nudeln mit Zucker und Friseurbesuche. Außerdem bin ich mir ziemlich sicher, dass, wenn es Meisterschaften im EXA-Rudern bei Schlagzahl 13 gäbe, Alex da sicher ganz vorne dabei wäre.

Lieber Alex, die Clubfamilie und deine ehemaligen Trainer wünschen dir alles Gute für die Zukunft und hoffen, dich auch weiterhin oft – oder sogar jetzt wieder viel öfter – am Bootshaus zu treffen.

**Cathrin Boeckler**

## 2014

- September Angebot der Firma Behr über 90.200 € (ohne Fundament) daraufhin Beschluss zum Bau des Steges in Eigenarbeit
- Oktober Erstes informelles Gespräch mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Lohnde
- November Erstellung der Pläne und Kostenermittlung  
Antrag an das WSA Braunschweig

## 2015

- Januar Antrag auf Zuschuss beim Stadtsportbund/vorzeitiger Baubeginn  
Antrag auf einen Zuschuss bei der Landeshauptstadt Hannover (LHH) / vorzeitiger Baubeginn  
Antrag LHH FB Tiefbau wegen Nutzung der Uferzone
- Februar Antrag LHH FB Umwelt/Stadtgrün wegen Nutzung der Uferzone  
Antrag Region Hannover – Untere Wasserbehörde wegen Nutzung der Uferzone  
Auftrag zur Erstellung einer Statik für den Steg  
Genehmigung erteilt von LHH FB Tiefbau
- März Genehmigung LHH FB Umwelt/Stadtgrün  
Antrag zur Prüfung des Geländes auf Kampfmittel
- April Genehmigung Region Hannover
- Mai Geprüfte Statik erhalten  
Ergänzung unseres Antrages (Statik) an WSA  
Einholung von Angeboten für Fundament/Pflasterung
- Juni Einholung von Angeboten für Fundament/Pflasterung  
Genehmigung zum Stegbau vom WSA  
Erste Bestellung von Stegmaterial  
Zuschussbewilligung Stadtsportbund
- Juli Zuschussbewilligung LHH  
Klärung über Lage eines Kabels durch die Ihme (Stadtwerke)  
Erstellung des Fundamentes/Pflasterung; gleichzeitig Prüfung auf Kampfmittel abgeschlossen
- August Stegbau einschließlich Stapellauf
- September 17.09. Abnahme des Steges durch WSA  
Austarierung des Steges und Restarbeiten bis 24. September 2015
- Oktober 03.10. Einweihung des Steges; Taufe auf den Namen „Speedy-Kai“  
Freigabe zur Nutzung am 10. Oktober 2015

# Von Ruhm und Ehre

## Ordentliche Mitgliederversammlung 2015



### Ehrungen von:

- 1) Petra Kamjunke für 25 Jahre Mitgliedschaft
- 2) Andrea Löpertz für 25 Jahre Mitgliedschaft
- 3) Sigrid Tauscher für 25 Jahre Mitgliedschaft
- 4) Rolf Kamjunke für 40 Jahre Mitgliedschaft

- 5) Friedrich "Fritze" Oehler für 40 Jahre Mitgliedschaft
- 6) Karl-Heinz "Charly" Krüger für 50 Jahre DRV-Mitgliedschaft
- 7) Dieter Baumann für 60 Jahre Mitgliedschaft
- 8) Ernst Zumbach für 60 Jahre Mitgliedschaft

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2015 fand am 20. März statt. Rund 60 Mitglieder waren der fristgerechten Einladung in das DRC-Bootshaus gefolgt. Die Wahlen verliefen schnell und einstimmig: alle Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimme wiedergewählt. Damit bleibt Uwe Maerz auch weiterhin Sprecher des Vorstands, den Bereich Sport besetzen weiterhin Christian „Otto“ Held als Vorsitzender Sport und Patrick Doering als stellv. Vorsitzener Sport. Davor Moritz bleibt der Vorsitzende für Finanzen und Technik, ebenso Katrin Licker die stellv. Vorsitzende dieses Resorts.

Langjährige und verdiente Mitglieder wurden geehrt: Für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Petra Kamjunke, Andrea Löpertz und Sigrid Tauscher die Silberne Clubnadel. Die Goldene

Clubnadel ging an Fritz Oehler für 40-jährige Mitgliedschaft. Für 50-jährige Treue zum Rudersport wurde Karl-Heinz "Charly" Krüger mit der Goldenen DRV-Nadel ausgezeichnet. Die Ehrenurkunde samt Ehrennadel für 60-jährige DRC-Mitgliedschaft ging an Dieter Baumann und (ein Jahr verspätet) an Ernst Zumbach. Nachträglich erhielt Rolf Kamjunke seine Goldene Clubnadel für 40-jährige Mitgliedschaft, die er vor sechs Jahren nicht hatte in Empfang nehmen können. Für seine erfolgreiche und langjährige Arbeit als Trainer für unseren jüngsten Nachwuchsbereich wurde Theodor Uden mit der Silbernen Verdienstnadel geehrt.

Außerdem informierte DRC-Architektin Karen Beckmann über erste Ideen und Entwürfe für die geplanten Umbaumaßnahmen im DRC-Bootshaus.

**Christan Held**



**9) Theodor Uden erhielt die Silberne Verdienstnadel**

# Baumaßnahmen im Club

## Außerordentliche Mitgliederversammlung

Umfangreich die Tagesordnung, lang die Sitzungsdauer: Die außerordentliche Mitgliederversammlung hat am 23. September wichtige Entscheidungen für die weitere Entwicklung des Clubs gefällt. Erster Tagesordnungspunkt war die Abstimmung über eine Neufassung der DRC-Satzung. In fast allen Paragraphen der Satzung gibt es inhaltliche und redaktionelle Neuerungen, das Grundgerüst der formellen Aufstellung und die Strukturen des Clubs wurden aber unberührt gelassen. Neben Anpassungen an neue Erfordernisse in Bezug auf Gesetze und Rechtsprechung sieht die neue Grundordnung des DRC auch die Wiedereinführung der Bezeichnung "Präsident" für den zukünftigen Vorstandsvorsitzenden vor. Die vorge-

legte Fassung wurde bei einer Enthaltung angenommen. Einstimmig verabschiedeten die versammelten Mitglieder in Folge der Satzungsneuregelung per Vorbehaltsbeschluss eine neue Ehrenordnung. Der bei weitem längste Tagesordnungspunkt war die Abstimmung über die geplanten Baumaßnahmen im DRC. Nach langen Diskussionen votierten die Mitglieder am Ende für die „kleinere“ der beiden vorgestellten Varianten. Die Investitionssumme wird nach den jetzigen Schätzungen rund 131.000 Euro betragen. Ein Teil der Summe wird durch Zuschüsse der Öffentlichen Hand finanziert, den Großteil muss jedoch der DRC aus Eigenmitteln aufbringen. Die Versammlung

folgte im Wesentlichen dem Vorschlag des Vorstands, diesen Eigenanteil aus einem Mix aus Rücklagen, Darlehensaufnahme, Beitragsumlage und Beitragserhöhung zu stemmen. Die Beitragsumlage wird demnach ein Drittel des bisherigen Beitrags betragen und soll in zwei Tranchen Ende 2015 und Mitte 2016 eingezogen werden. Mit einem Änderungsantrag sorgten die Versammelten mehrheitlich dafür, dass alle auswärtigen Mitglieder von dieser Umlage ausgenommen bleiben. Die ebenfalls mit großer Mehrheit beschlossene, zusätzliche Beitragserhöhung wird zum 1.1.2016 in Kraft treten und sieht eine Erhöhung der Beiträge in allen Beitragsgruppen von im Durchschnitt sieben Prozent vor.

**Christian Held**

## Der Bauausschuss informiert...

Notwendige Sanierungsmaßnahmen in den WC-, Dusch- und Umkleieräumen, insbesondere der Herren im Erdgeschoss des Clubhauses sowie in den WC-Anlagen der Gastronomie bildeten für den Bauausschuss im Herbst 2013 die Grundlage der Planungen. Schnell stellte sich heraus, dass Förderanträge bei der Stadt Hannover und dem Landessportbund nur dann gestellt werden können, wenn der DRC das Beratungs- und Investitionsprogramm "e.co" (energetische Sportstättenanierung und Umweltberatung) durchläuft, auf das wir uns im Sommer 2014 bewerben konnten. Die ersten Beratungen durch einen externen Energieberater fanden im Frühjahr 2015 statt. Das Ergebnis wurde in einem Orientierungsbericht festgehalten, der die Grundlage unserer weiteren Planungen bildete. Aus den Untersuchungen ging hervor, dass der Club durch kleinere energetische Sanierungsmaßnahmen Energiekosten einsparen kann. Insbesondere die Umrüstungen einiger Bereiche auf LED Technik senkt dabei den Energieverbrauch erheblich. Die Konkretisierung der Planungen ergab dann folgenden Maßnahmenkatalog, der in drei Bauphasen aufgeteilt wurde:

**Phase 1:** Sanierung Umkleide und Duschräume, Energetische Maßnahmen wie

- Umrüstung von Teilbereichen des Clubhauses auf LED-Technik
- Wartung und ggfs. Verbesserung der Lüftungstechnik im Hantelraum
- Installation einer Entlüftungsanlage im Duschbereich
- Einbau von Sparduschköpfen (bereits im Vorfeld von Firma Hottenrott umgesetzt)
- Austausch der Fenster im Duschbereich der Herren, Reparaturen Dach Haupthaus

**Phase 2:** Sanierung WC Anlagen Gastronomie

**Phase 3:** Neue Heizungsanlage, Dämmung der Heizungsrohre im Bereich des Ruderbeckens und der weiteren Verteilung

Für die Sanierung der WC-Anlage im Obergeschoss wurden zwei Varianten erarbeitet: In einer ersten Variante wurde eine Umstrukturierung aller Nebenräume der Gastronomie vorgeschlagen, die es ermöglichen würde, die WC-Anlagen zu erweitern, ein behindertengerechtes WC zu schaffen und die Lagerflächen des Gastronomiebetriebs räumlich näher an die Küche anzubinden. Da für diese Maßnahmen der alte Clubraum umgebaut werden müsste, wurde geplant, einen neuen Mehrzweckraum/ Clubraum auf einem Teilbereich der heutigen Terrasse zu realisieren. Diese Umstrukturierungen würden außerdem die Möglichkeit eröffnen, der Gastronomie langfristig eine externe Zuwegung mit behindertengerechter Erschließung zu schaffen. Die zweite Variante dagegen sah die Sanierung der WC-Anlagen in den vorhandenen Räumlichkeiten sowie die Überarbeitung des Clubraumes und des Treppenhauses vor. Im Verlauf der außerordentlichen Mitgliederversammlung und nach Darstellung der Finanzierungskonzeptes für beide Varianten wurde die erste Variante auf Grund der erheblichen Mehrkosten zu Gunsten der „kleineren“ Variante zwei verworfen. Im Anschluss an die Entscheidung der Mitgliedschaft konnten die Förderanträge fristgerecht eingereicht und der zweite Schritt des Eco Sport eingeleitet werden. In einem ersten, vorgezogenen Sanierungsschritt wurde bereits die Hall of Fame mit LED Technik ausgestattet. Allein hier spart der DRC nun täglich erhebliche Energiekosten ein. Nach Bewilligung der Fördergelder im Frühjahr 2016 werden die weiteren Baumaßnahmen mit der Sanierung der WC und Umkleidebereiche der Herren beginnen.

**Karen Beckmann**



# Auf und ab

## Saison der Senioren 2015

1

1) Alex Sievers und Matthias Hörnschemeyer im Zweier-ohne bei der Langstrecke Leipzig



2

2) Philipp Schiefer im Einer auf der Langstrecke in Dortmund

Alle Jahre wieder beginnt die Rudersaison bereits im August nach einer für den einen oder anderen gefühlt etwas zu kurzen Sommerpause. In der Trainingsgruppe von Thorsten Zimmer stellten sich folgende Sportler der Herausforderung der vorolympischen Rudersaison: Julius Peschel, Matthias Arnold (HRC), Marie Arnold (HRC), Frauke Hundeling, Carlotta Nwajide, Alex Sievers und Matthias Hörnschemeyer. Alexander „Egel“ Egler trainierte weiterhin am Stützpunkt in Dortmund und aus dem Juniorenjahrgang aufgestiegen komplettiert Philipp Schiefer, der in der vergangenen Saison bei Klaus Scheerschmidt in einer Gruppe leichter Skuller trainierte, die Trainingsgruppe Ü18. In den Herbstferien fuhr die gesamte Trainingsgruppe in das erste Trainingslager nach Italien an den wunderschönen Lago d'Orta. Diesmal mit dabei waren unsere Ruderfreunde aus Mainz und Hamburg, mit denen wir gemeinsam trainieren und uns im Vorfeld der Wettkampfsaison in Trainingsbelastungen schon mal messen konnten. Ende November startet die neue Saison dann ganz offiziell mit der ersten Leistungsüberprüfung in Dortmund. Hier muss jeder Sportler am ersten Tag einen 2000 Meter Ergotest mit Laktatabnahme absolvieren, am zweiten Tag geht es auf eine 6000 Meter Langstrecke im Boot. Die Trainingsgruppe war nahezu vollständig am Start. Nur Carlotta musste krankheitsbedingt absagen. Carl erzielte beim Ergometertest mit 6:01 min eine neue persönliche Bestzeit und ruderte als Riemer im großen Einerfeld auf einen soliden 21. Platz. Frauke stellt mit einer Zeit von 6:49 min nicht nur ihre persönliche Bestzeit ein, sondern erreichte damit auch die schnellste Zeit aller Frauen. Im Boot konnte sie diese Leistung noch nicht ganz umsetzen und ruderte im Mittelfeld. Der neu zusammengesetzte DRC Zweier-ohne mit Alex und Matthias H. musste sich das erste Mal beweisen, was mit einem guten achten Platz gelang. Sie konnten

hier sogar diverse Zweier-ohne Kombinationen mit Ruderern aus dem Deutschlandachter hinter sich lassen. Ebenfalls im Zweier-ohne wollte eigentlich "Egel" angreifen, musste aber aufgrund von Krankheit seines Partners abmelden. Julius und Mathias Arnold (HRC) starteten im leichten Zweier-ohne und erreichten auf der Langstrecke einen guten dritten Platz. Philipp fuhr mit 6:35 auf dem Ergo zwar einen neuen Bestwert, im Boot reichte es jedoch nur für einen der hinteren Plätze.

Die kalten Zeit überwinterten wir hauptsächlich in Trainingslagern in wärmeren Gefilden. Über Silvester verbrachte die Trainingsgruppe zwei Wochen im südfranzösischen Le Grau, von wo es für Julius direkt ins spanische Amposta ging. "Egel" verbrachte zweieinhalb Wochen mit dem Team Deutschlandachterin Sabaudia. Im Februar fuhr das Team Deutschlandachter dann nach Sevilla.

Alex, Carl, Matthias H. und Carlotta reisten zusammen mit dem DRV U23-Team in das spanische Mequinenza. Julius und Frauke, die sich durch ihren guten Ergowert angeboten hatte, verbrachten zusammen mit dem A-Frauenteam und dem deutschen Leichtgewichtspool ihr Trainingslager in Sabaudia.

Dass sich das Training und die Trainingslager gelohnt hat, konnte bei der zweiten Leistungsüberprüfung des DRV in Leipzig wieder bei einem 2000 Meter Ergometertest und einer 6000 Meter Langstrecke bewiesen werden. Hier machten vor allem Carlotta und "Egel" mit ihrer Performance auf dem Ergometer auf sich aufmerksam. "Egel" verbesserte seine Bestzeit, immerhin noch aus 2009 um vier Sekunden und absolvierte die 2000 Meter in 5:53 min. Auch Carlotta unterbot mit 6:51 min ihre bisherige Bestzeit um sogar acht Sekunden. Philipp verbesserte sich ebenfalls mit 6:29 min um immerhin sechs Sekunden.

Auch die anderen Sportler verbesserten sich auf dem Ergometer leicht und fuhren in die Bereiche ihrer Bestleistungen. Im Boot erreichte "Egel" Platz sechs. Platz zwölf (U23-Konkurrenz Platz fünf) belegte Carl zusammen mit seinem neuen Zweier-ohne Partner Torben Johannesen (RC Bergedorf). Bei Matthias H. und Alex reichte es leider nur für den 16. Platz (U23 – Konkurrenz Platz neun). Unser leichter Zweier um Julius und Matthias Arnold (HRC) erruderte Platz drei. Carlotta kämpfte sich im Einer trotz wenig Ruderkilometer auf den 15. Platz (U23-Konkurrenz Platz fünf). Philipp hatte im Boot wieder Schwierigkeiten und fuhr in das hintere Feld. Frauke musste leider abmelden. Von Leipzig aus fuhren wir gemeinsam mit Sportlern aus Trier und Mainz in das französische Bellecin, um uns dort auf die Rennen auf der 2000 Meter Distanz vorzubereiten. Nach Brandenburg zu den deutschen Kleinbootmeisterschaften, dem für die Bildung des Nationalteams wichtigsten Wettkampf im Kleinboot, reisten wir mit der vollständigen Trainingsgruppe an. Hier versuchen in einem Wettkampfsystem mit Vor- und Zwischenläufen alle Sportler, durch Qualifikation für einen Endlauf und ein gutes Finalrennen einen möglichst guten Ranglistenplatz zu ergattern. Dies gelang unterschiedlich gut: Mit einem neunten Platz blieben Julius und Matthias Arnold hinter ihren eigenen Erwartungen und der Vorjahresleistung zurück. „Egel“ fuhr mit seinem Partner zwar ansprechende Vorrennen und erreichte das B-Finale, kam dort allerdings nicht über einen fünften Platz hinaus, gefolgt von Carl Reinke, der mit dem insgesamt zwölften Platz ein zufriedenstellendes Resultat erreichte. Matthias H. und Alex erreichten den dritten Platz im D-Finale, Philipp nur einen der hinteren Plätze in der leichten Einerkonkurrenz.

Sehr erfreulich waren die Resultate der Skullerinnen: Carlotta gewann (trotz Abstress) das C-Finale (Platz dreizehn), Frauke erreichte



**3) Dritter Platz in Leipzig für Julius Peschel und Matthias Arnold (HRC)**

einen sehr guten zweiten Platz im B-Finale. Für das Highlight sorgte jedoch Marie Arnold mit ihrer starken Leistung, dem Gewinn der Bronzemedaille und einer somit vielversprechenden Position für die Einbeziehung in die Bildung des deutschen Frauen-Doppelvierers. Dieser zeigte sich zwei Wochen später – tatsächlich mit Marie an Bord – auf dem ersten World Cup in Bled in guter Verfassung und gewann souverän. „Egel“ gewann im zweiten Achter die Bronzemedaille hinter der ersten deutschen Mannschaft und dem polnischen Achter.

Bei der internationalen Hügeregatta in Essen eine weitere Woche später wurde von den U23-Sportlern zunächst eine weitere Kleinbootrangliste ausgefahren. Carl wurde hier Sechster, Matthias H. und Alex erreichten Rang acht. Carlotta erruderte einen guten 2. Platz, Frauke konnte aufgrund einer Verletzung nicht starten.

Im weiteren Verlauf der Regatta gab es weitere gute Leistungen. Philipp siegte zweimal im leichten Doppelvierer. Carl zeigte im Vierer-ohne mit seinen Partnern eine starkes Rennen am letzten Wettkampftag, Matthias H. und Alex ruderten in ihrer Viererkonstellation ebenfalls solide Ergebnisse heraus, wobei diese Platzierung noch immer nicht für ein deutliches Signal Richtung WM-Qualifikation reichten. Carlotta hatte zwar im Doppelvierer mit einem gefangenen Krebs ihrer Mitrunderin zu kämpfen, konnte sich dennoch vor den Augen der Bundestrainer gut präsentieren und ruderte auch im Doppelzweier souverän.

„Egel“ gewann mit seinem Partner Peter Kluge klar im Zweier-ohne. Ein besonderes Highlight hielten an diesem Wettkampfwochenende noch Julius und Matthias A. bereit: Sie konnten sich mit ihren Partnern im leichten Vierer-ohne deutlich von der Konkurrenz absetzen. Aufgrund der ent-



**4) Alexander Egler und Peter Kluge (Celler RV) gewinnen in Essen**

täuschenden Leistung des bis dahin ohne die beiden besetzten deutschen Leichtgewichts-Vierers wurden unsere Sportler daraufhin vom Bundestrainer zur Mannschaftsbildung nach Ratzeburg eingeladen, um das Team zu verstärken. Letztendlich entschloss man sich hier, Julius im leichten Vierer-ohne und Matze A. im leichten Zweier-ohne einzusetzen.

Auf der internationalen Regatta in Ratzeburg ging es für die U23-Sportler in diesem Jahr um die Qualifikation für die U23-Weltmeisterschaft in Plovdiv. Mit dementsprechender Spannung wurden die Rennen erwartet. Carlotta und Frauke traten zum ersten Mal in dieser Saison im Doppelzweier an. Aufgrund ihrer guten Leistungen im Einer und auf dem Ergometer gingen sie als Favoritinnen in das Wochenende. Dieser Rolle wurden sie gerecht und lösten mit einem ordentlichen Vorsprung ihr Ticket nach Bulgarien. Ebenfalls favorisiert war der U23-Männerachter mit Carl, der mit starken Kleinbootfahrern besetzt war und sich mit einem deutlichen Vorsprung vor der Konkurrenz durchsetzte. Matthias H. und Alex griffen im gesteuerten Vierer an, um sich den Wunsch nach einer erfolgreichen Weltmeisterschaftsqualifikation zu erfüllen. Trotz eines engagierten Rennens mussten sie sich letztendlich jedoch der Konkurrenz geschlagen geben.

Auf dem Worldcup in Varese, Italien gingen der Frauen-Doppelvierer mit Marie und der U23-Männerachter mit Carl an den Start. Den Frauen gelang ein deutlicher Sieg, ihr Status als Weltklassemannschaft war damit bestätigt. Überraschend war die starke Leistung der U23-Rierner. Im Hoffnungslauf setzten sie sich gegen die Top-Männerteams anderer Nationen durch und erreichten so das A-Finale, das sie wiederum engagiert und mit Anschluss an die Konkurrenz auf dem 6. Platz beendeten. Eine hervorragende Platzierung mit



**5) Frauke Hundeling und Carlotta Nawjide erfolgreich im Vereinsdoppelzweier in Köln**

Blick auf die anstehende Olympiaqualifikation auf der Weltmeisterschaft in Frankreich fuhr „Egel“ heraus, indem er das B-Finale im Zweier ohne Steuerermann gewann.

Auf der deutschen Jahrgangmeisterschaft gingen auch die U23-Sportler an den Start, um noch mal Rennerfahrung in den WM-Booten zu sammeln. Die WM-Boote mit den DRC-Sportlern die Erwartungen erfüllen konnten und jeweils Gold gewannen. Matthias H. und Alex hatten im Vorfeld der Regatta ihre Leistung im Training im Zweier-ohne gesteigert. In den Rennen zeigte sich trotz guter Leistungen dennoch der schon zuvor zu erkennende Abstand zur Konkurrenz. Die beiden mussten sich daher letztendlich mit Platz vier begnügen und damit auch endgültig von einer Teilnahme an der U23-WM als Ersatzsportler verabschieden. Auf der U23-WM gab es dann Licht (Goldmedaille für Carl im Achter) und Halbschatten (Platz sechs für Carlotta und Frauke, die sich im Vorfeld etwas mehr vorgenommen hatten)

Bereits im Zuge der direkten WM-Vorbereitung gingen beim Worldcup in Luzern Julius im leichten Vierer-ohne und Egel im Zweier-ohne an den Start. Julius vierter Platz im Finale B war solide, „Egel“ hatte etwas Pech und erreichte nur Platz zwei im C-Finale. Damit musste er sich noch mal einem internen Ausscheidungsrennen um die Plätze im deutschen Zweier-ohne stellen, was er aber gewinnen konnte. Somit war es dann endlich kurz vor der WM amtlich: „Egel“ fährt im „Deutschland-Zweier“ und Julius wieder im leichten Vierer-ohne. Leider waren beide Sportler dann auf der WM nicht mit Glück beschieden und etwas vom Pech verfolgt und waren mit ihren Platzierungen so gar nicht zufrieden. In Hinblick auf internationale Ehren und eine mögliche Qualifikation für Rio 2016 gibt es also für alle noch sehr viel zu tun.

**Alex Sievers und Matthias Hörschemeyer**



1) Gold im Achter bei der U-23-WM in mit unserem "Carl" (kniend fünfter von rechts)

In diesem Jahr ging es für die drei DRC-Sportler, Carl, Carlotta und mich (Frauke) zusammen mit DRC-Trainer Thorsten zur U-23 WM nach Plovdiv (Bulgarien). Carl saß wie im vergangenen Jahr auch im Achter. Carlotta und ich hatten es geschafft, unseren vereinsinternen Doppelzweier für Plovdiv zu qualifizieren.

Die Vorbereitung für den Saisonhöhepunkt erfolgte in einem gut dreiwöchigen Trainingslager in der Rudermetropole Ratzeburg. Direkt aus Ratzeburg flogen wir nach Bulgarien. In Plovdiv angekommen ging es auch direkt wieder an die Regattastrecke und in die Boote. Allerdings mussten wir feststellen, dass die künstlich angelegte Regattastrecke zu den Trainingszeiten teilweise stark überfüllt war. Eine kleine Welle und das sehr weiche Wasser aufgrund der hohen Temperatur sorgten erstmal für nicht unbedingt perfekte Trainingsbedingungen.

Carlotta und ich durften von uns DRC-Sportlern als erste an den Start. Direkt im Vorlauf am Mittwoch mussten wir am

eigenen Leib feststellen, dass das Feld im Doppelzweier sehr stark war. Zum einen aufgrund der Rekordmeldung von 15 Booten, zum anderen aber auch durch die Qualität der Nationen. Die stärkste Konkurrenz war das Boot aus Rumänien. Exakt dieses Team hatte bereits im Vorjahr in Varese den U23-Titel geholt. So waren direkt im Vorlauf und auch im Halbfinale am Samstag alle unsere Kräfte gefordert, um das Finale zu erreichen.

Zur Überraschung aller Beteiligten haben wir auch nach dem Vorlauf noch mal unsere Positionen getauscht, Carlotta ging wieder auf die Schlagposition, ich in den Bug. Wir kassierten einige staunende Blicke, da wir aber auch in dieser Konstellation schon oft gerudert sind und das Boot auf Antrieb lief, hatten wir keine Zweifel und Bedenken. Gemacht, getan und so standen wir am Sonntag im A-Finale. Dank einer sehr intensiven psychologischer Vorbereitung von Thorsten war uns unser Plan in Fleisch und Blut übergegangen. Unser Ziel lautete, gemeinsam eine Medaille erreichen. Bis zur Hälfte der Strecke konnte sich keins der

sechs Boote absetzen, sodass das gesamte Feld im Abstand von drei Sekunden die 1000 Meter-Marke passierte. Für Carlotta und mich war das die Marke, bei der „Polen offen“ ist und alles riskiert wird. Wir konnten unsere Geschwindigkeit zwar steigern, jedoch alle anderen Boote auch, sodass es schlussendlich nur für den sechsten Platz gereicht hatte. Wir zwei und auch Thorsten waren zwar mit diesem Ergebnis unzufrieden, jedoch nicht mit dem von uns gezeigten Rennen. Wir mussten einsehen, dass der sechste Platz unserem aktuellen Leistungsstand entsprach. Um bei der Medaillenvergabe mitzuspielen zu können, fehlte es uns noch an der einen oder anderen Stelle.

Auch Carl hatte im Achter ein großes Meldefeld von insgesamt zwölf Booten. Trotz eines Stemmbrettbruchs und dadurch etwas Aufregung im Vorlauf, gelang es ihm und seiner Mannschaft durch einen Vorlaufsieg direkt in das A-Finale einzuziehen. Das bedeutete kein Rennen mehr bis zum Finalsonntag, was bei den hohen Temperaturen ein großer Vorteil war. Allerdings musste die Spannung trotzdem hoch gehalten werden, denn es war klar, dass die anderen Mannschaften angreifen wollten. Im Finale konnte der deutsche Achter dann aber alle Konkurrenten in Schach halten, bereits bei der Streckenhälfte hatte das Team um Carl eine Bootslänge Vorsprung herausfahren können. Bei der 1500 Meter-Marke das gleiche Bild und wie Carl nach dem Rennen verriet: „Zu dem Zeitpunkt war uns klar, dass wir gewinnen können“. So kam es dann auch und auf der Ziellinie brach riesiger Jubel aus: Carl gewinnt am Ende ungefährdet den U23-Weltmeistertitel.

Frauke Hundeling

## 2) Carlotta Nawjide und Frauke Hundeling im Doppelzweier



# Vom Pech verfolgt...

## WM in Aiguebelette/Frankreich

4

### 4) Zweier-ohne: Deutschland mit Peter Kluge(Celler RV) und Alexander Egler am Start

Dieses Jahr fanden die Weltmeisterschaften am Fuße des französischen Jura-Gebirges statt. Ein Rekordmeldeergebnis an Nationen und AthletInnen erwartete Alexander „Egel“ Egler und mich, Julius Peschel, auf einem traumhaften schönen See.

Nachdem die Saison für uns beide nicht besonders linear verlaufen war, waren wir froh beide in olympischen Bootsklassen an den Start zu gehen. "Egel" stellte sich zusammen mit Peter Kluge vom Celler Ruderverein im Zweier-ohne einer schweren Aufgabe. Die beiden hatten sich im internen Ausscheid des Deutschen Ruderverbandes auf dem Weltcup in Varese durchgesetzt. Das Ziel für die WM war ganz klar: Der Qualifikationsplatz elf für die Olympischen Spiele nächstes Jahr sollte

mindestens erreicht werden. Leider sind die beiden hinter Ihren eigenen Erwartungen und den gezeigten Vorleistungen zurückgeblieben. Am Ende mussten sie dann einen 17. Platz hinnehmen. Dieser stellt mit Sicherheit nicht das Potential dar, das "Egel" zu leisten im Stande ist. Deshalb kann man "Egel" fürs nächste Jahr eine reibungslosere Saison und ein wenig Glück wünschen, es würde schon reichen!

Nach längerem Ausprobieren seitens des Bundestrainers hatte ich mich schließlich wieder für den leichten Vierer-ohne empfohlen. Auch für uns galt es den wichtigen elften Platz zu erreichen, um die Bootsklasse für Rio 2016 zu qualifizieren. Doch leider hat unser Leistungsniveau nicht ausgereicht, um wie im letzten Jahr unter die ersten

zwölf einzuziehen. Schließlich sind wir mit einem enttäuschenden 13. Platz nach Hause gefahren.

Für beide Bootsklassen besteht im Mai nächsten Jahres noch die Chance, das Ticket für die Olympischen Spiele in Rio auf der Qualifikationsregatta in Luzern zu lösen.

Insgesamt hat der Deutsche Ruderverband den dritten Platz in der Medaillenwertung aller Bootsklassen hinter Großbritannien und Neuseeland erreicht. Neun von 14 olympischen Bootsklassen haben die Qualifikation für die Olympischen Spiele für den DRV in Rio nächstes Jahr direkt erreicht.

**Julius Peschel**

### 5) Leichter Vierer-ohne mit Schlagmann Sven Kessler (Frankfurter RG Germania), Julius Peschel, Lars Wichert (RC Allemannia) und Bugmann Jonathan Koch (Giessener RG)



5

# Ausgewogen

## Saison der Junioren 2015

Nach sechs Wochen Erholung oder reduziertem Training in den Sommerferien begann im September 2014 die neue Saison für die rund 20 Sportler der Junioren-Leistungssportgruppe. Zunächst wurden am ersten Schultag alle verwogen, gemessen und die traditionellen 1000 Meter auf dem Ergometer ausgefahren.

Mit diesen erbrachten Leistungen wurden ein Junioren- und ein Mixed-Achter für den Leinehead 2014 des RVL besetzt. Hier konnte der Juniorenachter gewinnen, der Mixed-Achter erreichte den zweiten Platz. Außerdem startete die Gruppe bei vielen Rennen der Schülerregatten auf dem Maschsee.

Nach einem Lauftest um den Maschsee, einem Maximalkrafttest und einem 30 Minuten Ergotest ging es im Oktober 2014 in das Herbsttrainingslager zum Hildesheimer Ruderclub. Hier bereitete sich die Gruppe auf die Langstrecke in Oberhausen vor. Das Vorhaben war erfolgreich und so präsentierte sich in Oberhausen besonders Sophie Friedebold von ihrer besten Seite. Über die 6000 Meter Distanz konnte sie sich in einem starken Feld in der oberen Hälfte einsortieren. Leider hatte sie dann aber über die weitere Saison immer wieder mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und konnte hier nicht an ihre gute Leistung anknüpfen. Über einen ersten (Leon Gerke, Tobias Schiefer) und zweiten Platz (Falk Trittschanke, Kristoffer Borrman) konnten sich die Leichtgewichte im Doppelzweier freuen. Henrik Neufeld und Till Biermann erreichten im leichten Zweier-ohne den dritten Platz. Zehnter wurde Colin Beckmann im Einer und Oliver Jeske kam als 13. durchs Ziel. Konstantin Jaep erruderte sich im leichten Einer den achten Platz.

Nach der Langstrecke ließ der Winter nicht mehr lange auf sich warten, und das Training wurde immer öfter nach drinnen verlegt. Auf dem Trainingsplan stand statt Rudern nun viel Koordination-, Ausdauer-, und Krafttraining auf dem Plan. Dies unterstützte das nächste Trainingslager in Altenberg sehr. Täglich mehrmals am Tag auf Skiern zu stehen, brach-

te manche an ihre körperlichen Grenzen. Trotzdem war es ein schönes Trainingslager und der Spaß kam auch nicht zu kurz.

Kaum wieder Zuhause wurde das Training auf einem sehr hohem Niveau weitergeführt, da noch der DRC-Ergocup und auf einige noch der Indoor Cup in Kettwig wartete. Hier gewann A-Junior Paul Peter bei der Ergometer-Meisterschaften die Goldmedaille. Auf das Siegertreppchen durfte ebenfalls Ole Peter, welcher den zweiten Platz im Finale erreichte. Lena Osterkamp, Konstantin und Leon schafften zwar den Einzug ins Finale der besten zehn. Trotz persönlichen Bestzeiten schafften es Franz Reitzler, Till, Colin, Oliver, Falk, Sophie und Caroline leider nicht ins Finale einzufahren.

Die richtige Wettkampfsaison wurde für Junioren mit einem einwöchigen Ostertrainingslager in Mölln eingeleitet, in welchem für die anstehenden Regatten nochmal so viele Kilometer wie möglich gerudert wurden.

Auf der ersten Regatta für die Junioren, der Leistungsüberprüfung in Brandenburg, fehlte den beiden Zweier-ohne-Kombinationen mit Paul und Lennart Denecke (HRC) und Colin und Oliver jedoch die nötigen PS für die nationale Spitze und sie fuhren nur in das hintere Feld der 42-Boote-Konkurrenz.

Ende Mai ging es für die Gesamtgruppe zur ersten Regatta nach Berlin. Leon und Kristoffer legten im leichten Doppelzweier zweimal am Siegersteg an, ebenso oft wie Leon Pläsir und Benjamin Gruchow in derselben Bootsklasse. Und auch im leichten Doppelvierer um Steuerfrau Gesa Rödding ergab sich ein weiterer Sieg. Konstantin konnte sich über zwei Siege im leichten Einer freuen.

Zwei Wochen später ging es nach Bremen oder zur internationalen Junioren-Regatta nach München. In München erreichte Paul zusammen mit Lennart (HRC) Platz drei im B-Finale. Lena und Johanna Grüne (HRC) schafften in niedersächsischer Vierer-Konstellations einen guten zweiten Platz im Vorlauf. In Bremen wurden bei sehr



1) Leon Gerke und Schlagmann Tobias Schiefer auf der Berliner Frühregatta



2) Colin Beckmann im Einer auf der Hamburger Juniorenregatta



3) Hannover Zweier-ohne: Lene Osterkamp mit ihrer Partnerin Johanna Grüne (HRC)

4) DRC-Junioren Achter siegreich auf dem Maschsee





5) Reiner DRC-Junioren-Doppelvierer: Tobias Schiefer, Kristopher Borrmann, Falk Trittschanke, Leon Gerke und Steuerfrau Gesa Rödding



6) Caroline Dörr erfolgreich auf der Bremer Ruder-Regatta



7) Paul Peter gewinnt auf dem Maschsee



8) Henrik Neufeld und Till Biermann im leichten Zweier-ohne machen sich klar auf der Regatta Köln

9) Konstantin Jaep in der Mitte des Bildes macht sich in seinem niedersächsischen Doppelvierer in Köln für den Start bereit



anspruchsvollen Wetterbedingungen vier Siege und zehn zweite Plätze eingefahren.

Ein paar Wochen später fanden ebenfalls wieder zwei Regatten gleichzeitig statt. Auf dem Fühlinger See in Köln maßen sich 13 Junioren und Juniorinnen im Hinblick auf die Jahrgangsmeisterschaften. Insgesamt drei Leichtgewichts-(Doppel)vierer konnten am Siegersteg anlegen. Henrik und Till erruderten in Rengemeinschaft mit dem Berliner RC den ersten Platz im zweiten gesetzten Lauf. Konstantin hat im Rengemeinschafts-Doppelvierer genauso gewonnen, wie der reine leichte DRC B-Junioren-Doppelvierer. Daneben ging Gesa auch noch im Einer an den Start. Mit zwei zweiten Plätzen im B-Junioren-Einer konnte Ole zufrieden sein. Colin zeigte sowohl im Einer als auch im Doppelvierer einen soliden Eindruck. Einen weiteren Sieg gab es für Lena und ihre HRC-Zweierpartnerin im dritten gesetzten Lauf. In Otterndorf konnten die Junioren zehn Siege einfahren. Franz, Leon und Oliver brachten je zwei Siege ein. Für einen weiteren Sieg sorgte Caroline im Einer und Benjamin in einem Rengemeinschafts-Doppelvierer.

Beim letzten Test vor den Jahrgangsmeisterschaften in Hamburg war der DRC dann top vorbereitet. Der leichte Vereins-Doppelvierer und Schwergewicht Ole Peter im Rengemeinschafts-Doppelvierer gewannen ihre Rennen im ersten gesetzten Lauf. Im ungesetzten A-Junioren Einer legte Colin zweimal am Siegersteg an. Im Einer starteten außerdem Gesa und Caroline und konnten mit mittleren Platzierungen zufriedenstellen. Paul und Konstantin konnten leider nicht mit guten Platzierungen glänzen.

Die deutschen Jugendmeisterschaften beendeten mit einer Bronzemedaille für Ole die DRV-Regattasaison der DRC-Junioren. Aber die Füße wurden trotzdem nicht hochgelegt, sondern die Sportler starteten noch beim Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ und bei Maschseeregatten.

**Caroline Dörr**

# Zwei siebte Plätze in Berlin

## Landesentscheid und Bundesfinale bei "Jugend trainiert für Olympia"

Am 12. und 13. Juli fand der Landesentscheid des Schülerwettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" (kurz "Jtfo") statt, bei dem viele unserer aktiven Leistungssportler für die Humboldtschule an den Start gegangen sind. Der 12. Juli war allerdings ein Wettkampftag ohne die Humboldtschule, da an diesem nur die Junioren-Achter gestartet sind und die Humboldtschule in diesem Rennen nicht vertreten war.

Interessanter wurde der nächste Tag mit insgesamt 14 aktiven Jungen und Mädchen des DRCs, die sowohl in Gig- als auch in Renndoppelvierern an den Start gingen.

Die jüngsten waren Lara Popp und Ellen Engel, die zusammen mit einer RVH-Sportlerin im Mädchen Doppelvierer mit Steuerfrau gestartet sind und den Einzug ins Bundesfinale knapp verpasst haben.

Bei den Junioren gingen Henrik Neufeldt, Till Biermann, Kristoffer Bormann, Franz Reitzler und Steuermann Leon Pläsier in beiden Doppelviererrennen an den Start, konnten sich aber in keiner der beiden Bootsklassen durchsetzen. Ein anderes Juniorenboot bestand aus Tobias Schiefer, Ole Peter, Colin Beckmann, Leon Gerke und Steuerfrau Lara Popp. Diese Kombination konnte sich im Renndoppelvierer durchsetzen und fuhr deswegen nach Berlin zum Bundesfinale.

Der Juniorinnen-Doppelvierer mit Steuerfrau mit DRCLerin Sophie Friedebold konnte ebenfalls ein Ticket für Berlin lösen, die Kombination im Gigboot mit Verstärkung durch Lena Osterkamp schaffte dies aber nicht.

Das Bundesfinale in Berlin fand vom 20. bis zum 24. September statt und unse-

re Truppe an Sportlern wurde durch den Juniorentrainer Kurby Dietrich ergänzt.

Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen haben Boote abgemeldet, so dass in beiden Bootsklassen nur noch ein Zwölf-Boote-Feld vorhanden war, welches dennoch in beiden Fällen mit drei Vorläufen, einem Hoffnungslauf, den Halbfinalen und den Finalen ausgefahren wurde, obwohl Vorlauf und Finale gereicht hätten.

Beide Boote schafften es, sich direkt fürs Halbfinale zu "qualifizieren", belegten aber beide im Halbfinale einen vierten Platz und mussten sich somit mit dem Finale B begnügen, welches wiederum beide Boote für sich entscheiden konnte, sodass die Humboldtschule auf zwei siebte Plätze zurückblicken kann.

**Ole Peter**

**1+3) Jungen-Doppelvierer mit Tobias Schiefer, Leon Gerke, Lara Popp, Collin Beckmann, Ole Peter und Trainer Cornelius Dietrich**

**2+4) Mädchen-Doppelvierer: Steuerfrau Antonia Fronack, Lisa Wende, Sophie Friedebold, Helena Kreysler, Caroline Albrecht und Trainer Philipp Schiefer**

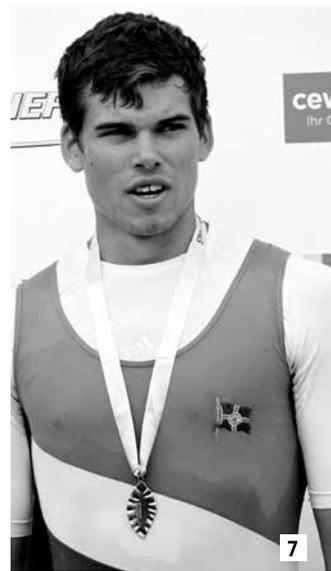




5) Carlotta Nawjide und Frauke Hundeling



6) Carl Reinke



7) Ole Peter



8) Philipp Schiefer

# Fühlinger Sonne

## Deutsche Jugendmeisterschaften U17 / U19 / U23 in Köln

Sonnenschein, warmes Wetter - die perfekten Bedingungen bei den diesjährigen Deutschen Jahrgangsmesterschaften vom 25. bis 28. Juni in Köln. Mit einem Treppchenplatz bei den Junioren und diversen bei den Senioren wurde im DRC-Team gerechnet. Für Carlotta Nawjide und Frauke Hundeling gab es im Doppelzweier leider keine Gegenmeldungen und beide fuhren ungefährdet die Goldmedaille ein. Sie konnten ihr Können nicht richtig unter Beweis stellen, trotzdem ließen sie es sich nicht nehmen, als einziges Boot auf der Strecke eine gute Leistung zu zeigen. Im Doppelvierer, dann mit Gegenmeldungen, gab es für beide am Ende die Silbermedaille. Geschlagen geben mussten sie sich nur gegen das „eingefahrene WM-Team“. Carl Reinke holte mit einem eindeutigen und ungefährdeten Vorsprung den Titel mit der Achter-Crew. Im Vierer holte er mit einer Teamhälfte aus dem Achter zusätzlich Silber. Carl, Carlotta und Frauke konnten sich mit diesen guten Leistungen das U23-WM-Ticket nach Plovdiv (Bulgarien) sichern. In seinem ersten Senior-B-Jahr konnte Philipp Schiefer sich in einem norddeutschen Vierer mit drei Ruderern aus Hamburg durchsetzen. Der erkämpfte dritte Platz und damit die Bronzemedaille gaben allen Grund zur Freude, da diese Platzierung so nicht vorhersehbar gewesen war. Alex Sievers und Matthias Hörnschemeyer ruderten im

Zweier-ohne leider nur auf den undankbaren vierten Platz, ein endgültiger Abschied als WM-Ersatzleute mit nach Plovdiv zu reisen. Im Doppelvierer mit Steuermann bei den Junioren B schaffte es Jan Ole Peter mit seiner Crew, bestehend aus drei Osnabrückern und dem Steuermann aus Celle, in einem spannenden Rennen auf Platz drei im A-Finale. Damit war diese Bronzemedaille für den DRC gesichert. Im leichten Doppelvierer, der Junioren B, schaffte es das Boot mit Leon Gerke, Tobias Schiefer, Falk Trittschanke, Kristoffer Borrmann und Steuerfrau Gesa Rödding auf einen eindeutigen ersten Platz im B-Finale, den siebten Platz in der Gesamtwertung. Am Vortag verpasste das Boot knapp - mit nur wenigen Hundertstel - den Einzug in das A-Finale. Im Junioren A-Bereich schaffte es das „Schwergewicht“ Colin Beckmann trotz einer guten Vorlaufleistung im Einer leider in keins der beiden Finals. Colin fieberte vom Land aus bei den Rennen mit und feuerte die DRC-Mannschaften an. Die leichten A-Junioren Till Biermann und Henrik Neufeldt belegten im Vierer ohne, mit einem Zwilling-Duo aus Berlin, den sechsten Platz im A-Finale. Der leichte A-Achter der Junioren, besetzt unter anderem mit dem leichten A-Vierer ohne, Konstantin Jaep, Owen Skibba (HRC) und der Steuerfrau Gesa Rödding konnte auf den fünften Platz im A-Finale rudern. Bei den schweren A-Junioren ruderte Paul

Konrad Peter in einem NRW Achter knapp an einer Medaille vorbei auf Platz vier. Die einzige A-Juniorin Lena Osterkamp konnte sich im Zweier ohne mit HRC Bugfrau Johanna Grüne den fünften Platz im A-Finale sichern. Diese Platzierung bescherte Lena und Johanna eine Nominierung für den diesjährigen Baltic-Cup in Schweden. Der Achter mit Lena dagegen lief dann nicht ganz so gut. Ihre Zweierpartnerin Johanna Grüne konnte leider nicht mehr antreten und der Achter musste mit einer Ersatzfrau starten. Das Boot kam am Ende des Feldes ins Ziel.

Ohne die Junioren-Trainer Cornelius Dietrich, Milan Dzambasevic, Melvin Baykal und Tobias von Randow, sowie den Senioren-Trainer, hätte dies alles nicht klappen können. Cathrin Boeckler steuerte durch ausgewogenes und gutes Essen an der Strecke ihren Verdienst zu einer gelungenen Meisterschaft bei. Besonders am Sonntag war die Stimmung entlang der Strecke durch eine große Anzahl von Zuschauern sehr gut. Das gute Wetter hatte viele an die Regattastrecke in Köln-Fühlingen gelockt. Die Deutschen-Jahrgangsmesterschaften waren zu Ende und alle konnten mehr oder weniger mit sich zufrieden sein. Bei dem einen oder anderen trübte ein wenig der Frust über verpasste Chancen etwas die Stimmung.

**Tobias Schiefer**



# Speak english, please!

Trainingslager Mâcon (FRA)

Baltic Cup in Jönköping (SWE)

1

1) Vierer-Ohne: Schlagfrau Marie Zürcher (Hamburg), Klara Grube (Lübeck), Johanna Grüne (HRC) und unsere Bugfrau Lena Osterkamp

## Trainingslager Mâcon

Im Vorfeld zum Baltic Cup sind alle deutschen Großboote in die französische Stadt Mâcon gefahren, um sich dort bei einem Leistungssportaustausch mit französischen Ruderern und Rudererinnen auf den nahenden Baltic Cup vorzubereiten. So auch mein Vierer, mit Marie Zürcher (Hamburg), Klara Grube (Lübeck), Johanna Grüne (HRC) und Trainer Björn Lötsch (Lübeck).

Die Zeit wurde von allen Booten genutzt, um die jeweiligen Mannschaften aufeinander einzustellen und hinsichtlich Technik und Druckverlauf anzugleichen. Nach einem eher holprigen Start in meinem Boot, sah man ab der Hälfte des Trainingslagers von Einheit zu Einheit Verbesserungen. Insbesondere die morgendlichen Einheiten vor dem Frühstück haben wir genossen, da zu der Zeit das Wasser noch glatt war und in Begleitung des Sonnenaufgangs immer tolle Impressionen entstanden sind.

Einmal sind wir in deutsch-französisch gemixten Booten rausgefahren. In dieser Einheit stellte sich vor allem die Kommunikation untereinander als schwierig

dar, da weder wir Französisch sprachen, noch die Französischen Deutsch konnten. Die Sprache, in der wir uns letztendlich getroffen haben, war dann Englisch, was zum Glück einigermaßen geklappt hat.

Neben den Rudereinheiten sind wir eine Einheit Schwimmen gegangen und einen anderen Vormittag mussten wir den französischen Athletiktest mitmachen.

Zusätzlich zu den drei Einheiten, die über den Tag verteilt waren, kam abends noch ein kleines Turnier in einer Ballsportart (Volleyball, Basketball) hinzu.

Den Donnerstag haben wir genutzt, um einen gemeinsamen Ausflug zum Lac d'Aiguebelette zu machen. Hier haben wir die Möglichkeit bekommen, uns den Austragungsort der Weltmeisterschaften näher anzugucken und auch auf die deutsche Mannschaft zu treffen.

Auch wenn das Essen nicht besonders gut war, haben wir die Einheiten gut nutzen können und haben viel Spaß gehabt.

## Baltic Cup in Jönköping

Nach einer sehr langen Anfahrt, unter anderem mit einer 14-stündigen Fahrt auf der Fähre, sind wir am Freitagmittag endlich in Jönköping angekommen. Nach dem Abladen des Hängers und dem Check-in im Hotel sind wir trainieren gegangen. Die 1810m lange Strecke auf dem „Vättern“-See musste in Augenschein genommen werden. Die Besonderheiten bei dieser Strecke lag, neben der Kürze, in der Lage der Regattastrecke: circa 300 Meter vor dem Ziel musste unter einer tiefen Brücke durchgerudert werden und das Ziel lag direkt in der Innenstadt. Um unter der Brücke durchfahren zu können, waren immer zwei Bahnen durch eine freie Bahn getrennt. In dieser zusätzlichen Bahn standen dann die Brückenpfeiler.

Am Samstag standen die 2000 Meter-Rennen an. Die deutsche Mannschaft hatte im Vorfeld den Antrag gestellt, in den Rennen mit einem Sechs-Boote-Feld oder weniger ein Bahnverteilungsrennen stattfinden zu lassen. Der Antrag wurde von der Regattaleitung wahrgenommen, sodass alle

einen Vorlauf hatten und noch einmal in der jeweiligen Besetzung den Rennplan für das Finale abfahren konnten. Schon beim Vorlauf, stärker aber noch beim Finale, zeigte sich, dass die Brückendurchfahrt und die Zieleinfahrt mitten in der Stadt weniger störte als gedacht, sondern eher sogar noch einmal puschte. Die letzten Meter wurden immer mit Anfeuerungsrufen unterstützt und gingen wie von selbst, sodass wir, Marie, Klara, Johanna und ich, einen deutlichen Sieg einfahren konnten.

Abends gab es dann noch eine „Disco“. Nachdem wir den anderen Nationen gezeigt haben, wie man auf einer kleinen Tanzfläche zu z.T. unbekanntem Liedern tanzt, sind wir abends alle komplett fertig ins Bett gefallen.

Am Sonntag standen die Sprintrennen an. Hier wurde größtenteils auf einen Vorlauf verzichtet. Auch die 500 Meter Strecke führte wieder unter der Brücke hindurch. Unerwartet war, dass es keine Startanlage gab und mit einem fliegenden Start gefahren wurde. Zum Glück spielte der Wind mit. Im Gegensatz zu den ersten Tagen in Jönköping, in denen der Wind und die Wellen kaum zu bändigen waren, war es am Sonntag bei Beginn der Finals beinahe windstill. Durch einen kleinen Steuerfehler sind wir im Endspurt in der Bojenkette hängen geblieben und fast zum Stehen gekommen. Den Sieg konnten wir dann aber noch mit guten drei Sekunden Vorsprung ins Ziel retten.

## Wörterbuch englisch, deutsch, französisch

english	deutsch	français
bow	Bug, der	la proue
stern	Heck, das	le tank à ramer
power house / engine room	Maschinenraum, der	le milieu du bateau
rower	Ruderer, der	le rameur, la rameuse
cox / coxwain	Steuermann, der / Steuerfrau, die	le barreur, la barreuse

Ruderkameradin Andrea hat ein Wörterbuch begonnen, Fortsetzung folgt demnächst auf der DRC-Homepage

Direkt nach dem letzten Finale gab es die Ehrung für den Nationenpokal, den Deutschland souverän mit dreizehn Siegen und sieben zweiten Plätzen gewann. Im Anschluss traten wir die Rückfahrt an und machten uns auf der Fähre noch einen schönen Abend.

**Lena Osterkamp**

**2) Trainer Björn Lötsch (Lübeck), Lena Osterkamp, Marie Zürcher (Hamburg), Klara Grube (Lübeck), Johanna Grüne (HRC)**



## Fahrschule *Heidorn*

2x in Hannover

- > erfahrene Fahrlehrer
- > ASP-Seminar (Punkteabbau)
- > Motorräder in versch. Größen
- > Schnellkurse
- > ASF-Seminar (Probe)
- > modernste Fahrzeuge (Klima)
- > 11 x wöchentlich theor. Unterricht, vormittags und abends

**Ronnenberg - Empelde**  
 Nenndorfer Str. 64  
 30952 Ronnenberg  
 Tel.: 05 11-26 26 726  
 Fax: 05 11-26 26 727

**Hannover-Linden**  
 Fössestr. 22  
 30451 Hannover  
 Tel.: 05 11-44 66 75  
 Fax: 05 11-44 92 83

[info@fahrschule-heidorn.de](mailto:info@fahrschule-heidorn.de)

[www.fahrschule-heidorn.de](http://www.fahrschule-heidorn.de)

# "Boom, boom, boom, wir haun alle um!"

## Saison der Kinder 2015

Die Wintersaison startete mit einem Wechsel, denn Theo verließ uns Richtung Südafrika und übergab seinen Posten an Johanna Vennemann und Söhnke Bergmann. Frisch und motiviert begannen wir mit dem Wintertraining, denn der erste Wettkampf war unser hauseigener Ergo-Cup, wo natürlich alle glänzen wollten.

Danach ging es, wie schon die letzten zwei Jahre, ins Ostertrainingslager nach Emden. Das Wetter ließ dieses Jahr nichts zu wünschen übrig, denn von Sonnenschein bis hin zu Hagel-Schnee-Sturm war alles dabei. Die Kinder nahmen das mit dem Motto „Ein guter Ruderer kann bei jeder Wetterlage rudern“ hin und zogen ihren gesamten Kofferinhalt schichtweise übereinander. Dennoch mussten einige Einheiten auf dem Ergo absolviert werden. Zum Ausgleich wurden abends regelmäßig gruppeninterne Fußballturniere ausgetragen. So waren wir nach einer anstrengenden Woche gewappnet für die kommende Regattasaison und traten die Heimreise an.

Die erste Regatta ließ auch nicht lange auf sich warten, und wir machten uns Ende April auf nach Berlin. Die Regatta war ein Experiment, das sich lohnen sollte, denn zum ersten Mal hatten wir die Hauptstadt als SaisonEinstieg gewählt und konnten zusammen mit den Junioren eine Menge Siege einfahren. Unter anderem legte Maurice Schmid im Leichtgewichts-Einer gleich dreimal am Siegersteg an, genauso wie Niko Trittschanke, der im leichten Doppelzweier zusammen mit Enno Lensch zweimal gewann und sich zusätzlich im leichten Einer eine Goldmedaille sicherte.

Das war der erste Streich und der zweite folgt sogleich, denn die Traditionsregatta in Bremen darf in keiner Saison fehlen. Hier

trifft man schon auf eine Auswahl der niedersächsischen Gegner, also kann man hier schon abschätzen, wo noch Körner zum Sieg fehlen. Zusammengefasst erreichten wir dreimal den ersten Platz. Davon gingen zwei Medaillen an Artem Kasterin, der über 700 Meter im Einer und mit seinem Zweierpartner Moritz Ahlff seinen Gegnern davonfuhr.



1

Vorläufiger Saisonhöhepunkt: Landesentscheid in Salzgitter. Bei Windböen von allen Seiten und Platzregen wurde es ernst. Zuerst musste die Langstrecke mit Wende absolviert werden. Wer hier gewinnt, hat schon ein Ticket für den folgenden Bundeswettbewerb gelöst. Ohne Umwege und Bängen funktionierte das lediglich bei der Mannschaft um Schlagmann Mathieu Njofang, die ihren Gegner auf den beiden Distanzen davon fuhren. Die restlichen Boote mussten über die 1000 Meter auf Ganze gehen. So konnten sich Lara Popp und Ellen Jokuszies im Doppelzweier des älteren Jahrgangs den zweiten Platz über beide Distanzen sichern und sich ebenfalls für die Deutsche Meisterschaften der Kinder qualifizieren. Einen starken Auftritt und viel

Kampfgeist zeigten Maurice im leichten Einer, Niko und Enno im leichten Doppelzweier und Artem und Moritz im schweren Doppelzweier. Alle drei Boote kämpften bis zum letzten Schlag, doch die Konkurrenz im „älteren Jahrgang“ war dieses Jahr außerordentlich stark und so verließen die Jungs mit einer guten Zeit, aber ohne Qualifikation das Wasser. Auch Mathis Gromberg scheiterte zweimal knapp, allerdings absolvierte er hier seine erste Regatta überhaupt und belegte völlig unerfahren zweimal Platz drei. Die außergewöhnlichste Mannschaft aber war der Mixed-Vierer bestehend aus Bora Bilir, Lena Schenkage, Jana Kolmer, Hannes Alten und Steuerfrau Hannah Gollek. Alle fünf blutige Anfänger, bewiesen sie nicht nur viel Ehrgeiz, sondern auch eine besonders große Packung Zusammenhalt und Humor. Sie steigerten sich im Verlauf der Saison und waren in Salzgitter näher dran an ihren starken Gegnern als jemals zuvor.

Der Bundeswettbewerb sollte mit 40°C im Schatten der heißeste in der Geschichte werden. Es war so heiß, dass es in der Turnhalle, unsere Unterkunft, kühler war als draußen und die Langstrecke auf 2000 Meter verkürzt wurde. Nichtsdestotrotz waren wir Trainer frohen Mutes, dass wir hier Edelmetall holen könnten. Und wir sollten Recht behalten, denn tatsächlich war der „kleine“ Jungenvierer mit Mathieu, Hannes, Piet, Imran und Steuerfliegengewicht Viktoria im Rennen cool genug, um seine Abteilung zu gewinnen und sich damit Gesamtplatz drei von 20 Booten zu sichern. Das bedeutete die Teilnahme im A- Finale. Auch da zeigte diese eher leichte Mannschaft, was in ihr steckt und fuhr wieder auf den dritten Platz. Der Mädchendoppelzweier hatte mit der Verkürzung der Strecke und der Hitze schon mehr zu kämpfen. Trotzdem gewannen Lara und Ellen die Silbermedaille in ihrer Abteilung. Im C-Finale bewiesen die beiden Nervenstärke und deklassierten ihre Gegner mit vier Längen Vorsprung. Zweites Gold für den DRC. Erfolgreichster DRC- Sportler war aber Mathieu, der für einen verletzten Ruderer im Oldenburger Mixed-Vierer einsprang und sich mit ihnen ebenfalls die Goldmedaille sicherte.

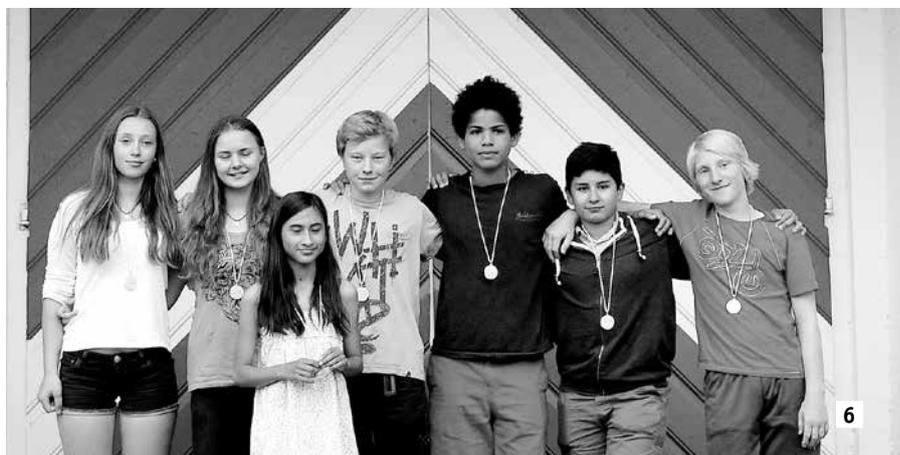
So konnte diese spannende und insbesondere für uns Trainer mit Umstellungen behaf-



tete Saison letztendlich zu einem guten Ende gebracht werden. Wir hoffen, ihr hattet auch so viel Spaß wie wir. In diesem Sinne ein Dreifaches „boom boom boom“ auf die kommende Saison.

**Manja Radtke und Johanna Vennemann**

- 1) Viktoria Sanchez Fehly übt Kunststücke in den Sommerferien
- 2) gesamte Trainingsgruppe der Kinder
- 3) Niko Trittschanke im Einer auf der Berliner Frühregatta
- 4) Maurice Schmid gewinnt auf dem Maschsee
- 5) Moritz Ahlff und Artem Kasterin im Doppelzweier, Trainingslager Emden
- 6) Ellen Jokuszies, Lara Popp, Viktoria Sanchez Fehly, Hannes Heidemann, Mathieu Njofang, Imran Skoray, Piet Heinze
- 7) Schlagfrau Lara Popp und Bugfrau Ellen Jokuszies erfolgreich auf dem Landesentscheid in Salzgitter





# Viele neue Gesichter

## 2. WKE der Männer

### 1) Die große Gruppe der zweiten Wettkampfebene der Männer

Schon Ende des letzten Jahres wurde klar, dass sich unsere Gruppe deutlich vergrößern würde. Sind wir letztes Jahr noch mit maximal einem Achter zum Training und den Regatten aufgebrochen, sollten wir dieses Jahr immer häufiger mit zwei Achtern auf dem Wasser sein.

Dieser Trend zeichnete sich schon im Winter beim gemeinsamen Hallentraining ab. Unter den motivierenden Zurufen und den technischen Verbesserungen unseres Trainers Robin Aden quälten wir uns montags und mittwochs Woche für Woche im Kraft- und Ergoraum. Um die große Truppe aufzuteilen, trainierten wir in drei Zeitfenstern unsere Ausdauer und Schnellkraft auf den Ergos und an den Gewichten. Zusätzlich stand ein bis zweimal Rudern am Wochenende auf dem Plan. Regelmäßig nutzten wir die überragende Trainingsbeteiligung, um Sparring in den Achtern zu fahren.

Zum Abschluss des Hallentrainings traten wir in vielen gemischten Vierer-Teams an der 350 Meter Ergostaffel beim DRC-Ergocup an um uns anschließend auf unsere erste Regatta zu konzentrieren. Allmählich wurden das Ergofahren und Krafttraining durch zusätzliche Einheiten auf dem Wasser ersetzt. Das „Head of the River Race“ in London stand bevor und es gelang uns tatsächlich zwei DRC-Achter aufs Meldeergebnis zu bringen. Hochmotiviert wurden viele gemeinsame Kilometer auf dem heimischen Ruderrevier gefahren.

Ende März in London angekommen, begann dann das Zittern und es stellte sich, wie in den vergangenen Jahren,

die Frage, ob die Boote überhaupt an den Start gehen dürfen. Dann aber die große Erleichterung und grünes Licht. Trotz schwieriger Witterungsverhältnisse schaffte es unser zweiter Achter einen beachtlichen Platz 178 im Mittelfeld einzufahren. Der erste Achter hingegen ruderte in einem stark ersatzgeschwächten Rennen auf Platz 99. Der Dreistelligkeit war man gerade so entgangen, doch zufrieden mit der Leistung war man trotzdem nicht.

Nächstes Highlight unserer Saison war der „Odra River Cup“ in Breslau Ende Mai. Mit einem Achter machten wir uns auf den Weg nach Polen. Nach einem Zeitfahren über 1400 Meter, in dem wir fünft schnellstes Boot wurden, konnten wir diesen Platz auch im eins-gegen-eins auf 1000 Meter gegen die polnische Konkurrenz verteidigen.

Anschließend trennte sich die Gruppe. Die eine Hälfte machte sich auf den Rückweg nach Hannover, die Anderen fuhr nach Posen, um sich die diesjährige Europameisterschaft anzuschauen.

Zurück in Hannover lief dann das Training über den Sommer eher schleppend weiter. Die nächste planmäßige Regatta, der Achter-Cup in Osnabrück, fand dieses Jahr unerwartet spät (Ende August) statt.

Kurzer Hand überlegte sich der „Doppel-Vierer“ ergänzt durch Patrick Doering und unserem Gast aus der Schweiz Doruk Uyar nach Nürnberg zu fahren. In verschiedenen Vierer und Zweier Kombinationen konnte man insgesamt 6 Siege in 13 Rennen einfahren, darunter auch den „Iso-Vierer“: An die-

ser Stelle ist die Mannschaft um Sebastian Flögel, Patric Mull, Christoph Wesemeier und Nils Budde besonders hervorzuheben, die sich zusätzlich mehrmals die Woche in den Doppelvierer setzten, um sich auf die German Masters Open vorzubereiten. Nach einem guten Rennen konnte sich die Mannschaft über den zweiten Platz freuen.

Zum Sprintcup in Osnabrück gingen erneut zwei Achter an den Start. Mit eher mäßigen Rennen auf einer sonst gelungenen Regatta fuhr der erste Achter den fünften Platz ein und der zweite Achter konnte im Rennen um Platz sieben die Bugspitze vor das Boot der Angaria schieben.

Anschließend stand Mitte September traditionell der „Head of the River Leine“ an. In ähnlicher Besetzung wie in Osnabrück gingen die beiden Achter ohne große Vorbereitung, bedingt durch die EUC, an den Start. Trotzdem war es uns möglich die ersten beiden Plätze zu belegen.

Die letzte Regatta für den Männer Bereich war dieses Jahr die Achter Langstrecke in Basel Mitte November. Sportlich nicht ganz zufriedenstellend, konnten wir trotzdem eine tolle Regatta und ein tolles Wochenende in Basel verbringen.

Am Ende des Jahres kann man wohl sagen, dass wir eine ereignisreiche Saison hinter uns haben. Trotz vieler sportlicher Hochs und Tiefs fällt das Fazit dennoch sehr positiv aus. In einer großen Gruppe mit vielen neuen Gesichtern wurden elementare Grundlagen gelegt, die uns in der Zukunft weiterbringen werden.



2) HÖRR: Achter mit Schlagmann Tobias Cantz, Steffen Meyer, Felix Werner, Philipp Thom, Bernd Dralle, Sebastian Dikty, Andreas Jungk, Florian Keiler, Steuerfrau Sabine Jäger



3) Zweiter HÖRR Achter mit Schlagmann Sebastian Flögel, Patric Mull, Stephen Hellhammer, Christoph Wesemeier, Robert Zahn, Anton Voronchuk, Jaro Blanke, Doruk Uyan und Steuerfrau Sabine Jäger

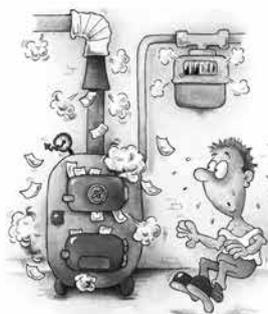
Abseits des reinen Rudergeschehens haben wir wohl die größten Fortschritte gemacht. Der Mannschaftszusammenhalt ist kaum noch zu übertreffen und der Spaß kam nie zu kurz.

Und so steht fest, dass wir nächstes Jahr zeigen wollen, dass unser Training Früchte trägt. Zusätzlich wollen wir den Teamgeist durch gemeinsame Zeit, die wir nicht auf dem Rollstuhlsitz verbringen, stärken.

Unvergessen bleibt die Weihnachtsfeier, die Grünkohlfahrt und der Kaffee im Jugendraum nach kalten Wochenendeinheiten.

**Can Sönmez**

4) Erster HÖRR Achter mit Schlagmann Cornelius Dietrich, Can Sönmez, Erik Oostvogel, Patrick Doering, Moritz Vulter, Steffen Meyer, Henning Pretzer, Christian Greiten und Steuerfrau Berit Krüger



Verheizen Sie nicht Ihr ganzes Geld!



Seit über 130 Jahren in Hannover!

Leisewitzstr. 3 • 30175 Hannover  
Tel. 0511 / 81 48 61 • Fax 28 17 16

info@hottenrott.de • www.hottenrott.de



Moderne Solaranlagen!

# Liga-Champion-Besieger!

## 2. WKE der Frauen



*Es ist Samstag, der 15. August 2015, irgendwas gegen 17:00 Uhr. Die Luft ist zum Greifen, fast klebrig, es war den ganzen Tag heiß und gerade hat es geregnet. Nicht stark, so ein leichter Sprühregen, der in der Luft zum Teil stecken geblieben ist und den sie jetzt einatmen müssen. Das fünfte Rennen steht an, viermal sind sie schon etwas über eine Minute im Vollgasmodus unterwegs gewesen. Nicht nur Start und 30, dann Streckenschlag und mal nach dem Gegner gucken, nein, nein. Sondern fast 60 Schläge auf dem extrem harten Wasser des Elster-Flutbettes, bei leicht gegenströmendem Wasser. Die Muskeln schmerzen von vier harten und meist extrem knappen Rennen, die sie schon hinter sich gebracht haben, nach der wieder einmal viertbesten Zeit im Time-Trial. Und jetzt Crefeld als Gegnerinnen, die Champions des letzten Jahres, die den letzten Renntag in Münster auch noch gewinnen konnten und wieder mit breitem Kreuz über den Regattaplatz laufen. Und Crefeld ist sauer, sie wollten wieder gewinnen. Aber jetzt müssen sie erstmal am DRC vorbei. Und diese DRC-Frauen sind mit allen Sinnen ganz im Boot, die Muskeln gespannt, die Rücken gestrafft. Noch einmal die weiße 17m-Hightech-Schnitte über den Kurs peitschen, noch einmal zusammen explodieren, als gäb's kein Morgen mehr...*

Diese Worte von Ruder-Bundesliga-Sprecher Jan Czichy lassen erahnen, wie

spannend es dieses Jahr in der RBL war. Doch fangen wir vorne an:

Dieses Jahr haben einige von uns im Hantelraum überwintert. Wir hatten von unserem Trainer Robin viele schöne (und anstrengende...) Trainingspläne bekommen, damit beim Hanteln und Ergofahren keine Langeweile aufkam. Und es hat sich gelohnt: am 14. und 15. März traten acht bärenstrake DRC-Ruderinnen mit gestählten Körpern unter der Führung von Steuerfrau Johanna beim Heineken Roeivierkamp in Amsterdam an. Am Samstag standen sowohl 2500 Meter als auch die Sprintstrecke über 250 Meter an. Auf der Langstrecke schlugen wir uns mit einem dritten Platz ganz gut und hatten so eine gute Ausgangsposition für unsere Paradenstrecke. Nach 47,3 Sekunden überquerten wir als allererste von 23 Achtern die Ziellinie und hatten mit unserem Vorsprung von knapp zwei Sekunden vor den Zweitplatzierten auch die Gesamtwertung übernommen! Das war uns am Sonntag auf der 5000 Meter Strecke auch nicht mehr zu nehmen und so gewannen Schlagfrau Sabine, Lena, Silke, Katrin, Freia, Navina, Lucy, Rike angefeuert von Johanna unter den Augen von unserem begeisterten Trainer den Clubachter! Ein fantastischer Saisonstart.

Mit diesem Erfolg im Rücken machte das Training vor dem Ruder-Bundesliga-Saisonstart in Frankfurt noch mehr Spaß.

Dort konnten wir uns endlich wieder mit den anderen zehn Sprintachtern messen, die wir zum Teil schon aus den letzten Jahren kannten. Bereits im Zeitfahren ging es gegen einen Achter, den wir nur zu gut kannten: die Damen vom RV Rauxel um Leonie, die mit uns über den Winter trainiert hatte und auch häufig im Training eingesprungen war. Dieses Rennen verloren wir knapp, wurden aber insgesamt Vierte. Danach gewannen wir das Achtel- und Viertelfinale deutlich und trafen im Halbfinale erneut auf die Rauxelerinnen. Auch hier zogen wir wieder den Kürzeren... Am Ende konnten wir das Finale aber für uns entscheiden, und waren Dritte! Was für ein Saisonauftakt!

Nun stand das Heimspiel auf dem Maschsee bevor: Dabei wollten wir natürlich wieder aufs Treppchen fahren. Es wurde noch fleißiger trainiert und Robin setzte die Mannschaft etwas um, damit wir das Maximale rausholen konnten. Das wurde wieder mit dem vierten Platz nach dem Zeitfahren belohnt. Während sich am Ufer immer mehr begeisterte Fans sammelten, wurden wir im Achtelfinale Zweite. Es lief also alles nach Plan. Nun kam das entscheidende Rennen: Im Viertelfinale mussten wir auf Platz eins oder zwei fahren, um am Abend um die vorderen vier Plätze zu rudern. Doch das Glück war nicht auf unserer Seite: Nach einem unkonzentrierten Rennen trennten uns zwei Zehntelsekunden zum zweiten Rang. Enttäuscht mussten wir uns also damit abfinden, dass wir an diesem Renntag nur noch Fünfte werden konnten. Das wollten wir nun aber unbedingt! Es wurde noch einmal umbesetzt, sodass zwei ausgeruhte Ruderinnen ins Boot kamen und Teamcaptain Silke motivierte uns in der Rennbesprechung. Es zahlte sich aus: Die beiden letzten Rennen des Tages konnten unter dem Jubel der Zuschauer gewonnen werden, sodass wir am Ende auf Platz fünf standen. Danke an dieser Stelle an alle DRCLer, die uns an diesem Tag angefeuert und unterstützt haben!

Die nächsten beiden Renntage in Münster und Leipzig verliefen ähnlich: Im

Viertelfinale wurden wir vom Pech verfolgt. Während in Münster sogar ein zweiter Platz im Zeitfahren erreicht wurde (so gut waren wir da noch nie!), stand am Ende immer wieder der fünfte Platz. Trotzdem waren wir nur kurz enttäuscht: An beiden Renntagen waren wir super Rennen gefahren und hatten alles gegeben. Um auf den Anfang des Artikels zurückzukommen: Wir haben in Leipzig das Finale gegen die Krefelderinnen gewonnen und sie auf Platz sechs verwiesen. So wurden wir einmal mehr unserem Ruf als Favoriten-Schreck, der jeden schlagen kann, gerecht. Außerdem wurde der Renntag in Leipzig dadurch zu etwas Besonderem, dass wir nicht wie sonst in einer Turnhalle übernachteten mussten, sondern in unserem Partnerverein, dem Akademischen Ruderverein Leipzig, schlafen konnten.

Nun stand das Saisonfinale auf der Binnenalster in Hamburg bevor. Die Ausgangslage war so gut und so spannend wie nie: Wir lagen auf Tabellenplatz drei. Allerdings waren wir nur einen einzigen Punkt vor den Vorjahressiegerinnen aus Krefeld und hatten wegen der zeitgleich stattfindenden Europäischen Hochschulmeisterschaft vier Ruderinnen

aus dem Stammkader sowie unseren Trainer nicht zur Verfügung. Dafür hatten wir mit Frauke eine großartige Verstärkung dazu bekommen.

Im Zeitfahren gelang es uns dann leider nicht, unser ganzes Können abzurufen. Starker Seitenwind sorgte für anspruchsvolle Bedingungen und wüfelte die Rangfolge durcheinander. Wir wurden Siebte, was bedeutete, dass wir bereits im Viertelfinale auf Krefeld treffen würden. Wieder das Viertelfinale also. Für uns war klar: Dieses Rennen war unser Finale. Entweder wir würden dritte im Gesamtklassement werden und unter die Top vier mit der Chance auf eine Tagesmedaille fahren oder keine weitere Medaille mehr in dieser Saison holen und den Tabellen-Podestplatz verlieren. Teamcaptain Silke legte ein wahres Meisterwerk der Teammotivation hin. Wir waren alle heiß auf dieses Rennen und wollten beweisen, dass wir besser sind und die Krefelderinnen so wie schon in Leipzig hinter uns lassen konnten. Aber schon beim Aufwärmen fiel auf, dass unsere Gegnerinnen ihre Mannschaft fast komplett gegen Teilnehmerinnen der diesjährigen Weltmeisterschaften ausgetauscht hatten. Lediglich zwei Ruderinnen

und die Steuerfrau waren noch aus ihrer Stammmannschaft dabei.

Dieses Viertelfinale war das schnellste Frauen-Rennen des Tages und nur sieben Hundertstel trennten uns am Ende vom Sieg. Weil wir allerdings ein sehr schönes Rennen gefahren waren (bis auf das Endergebnis), fiel es uns nicht schwer, uns auf unser nächstes Ziel zu fokussieren: Unseren Abonnement-Platz fünf zu erreichen. Das Halbfinale konnten wir deutlich für uns entscheiden und standen im Finale gegen Rauxel. Hier schloss sich also der Kreis, denn mit diesem Rennen hatte unsere Ruder-Bundesliga-Saison ja begonnen. Wir gingen aggressiv ins Rennen und konnten es mit einer Hundertstelsekunde Vorsprung gewinnen! Wieder Platz fünf also! Dies bedeutete allerdings in der Tabelle ebenfalls Platz fünf, da die Lübeckerinnen punktgleich, aber mit besserer Tagesplatzierung, an uns vorbeirutschten.

Da die Rauxelerinnen am Ende des Tages als Liga-Champion gekürt wurden, sind wir nicht nur stolz darauf, das konstanteste Team der Ruder-Bundesliga zu sein, sondern wir sind auch Liga-Champion-Besieger!

**Sabine und Monika Jäger**

**1+2) Diese Saison waren dabei: Als Steuerfrauen: Maren Ludwig und Johanna Vennemann; Auf Backbord: Silke Glasewald, Frauke Hundeling, Freia Kentschke, Sabine Jäger, Katja Schindler, Christine Schumann und Lucia Zahradníček; Auf Steuerbord: Lena Bachus, Katrin Fliegenschmidt, Henrike Halupczok, Inken Halupczok, Lena Osterkamp und Navina Schilling,**



# Boote von der Leine: Achtung – Los!

## Head of the River Leine 2015

Der 20. Head of the River Leine fand am 19. September 2015 bei eher schottischem Wetter statt: es gab Wasser von oben, von der Seite und von unten. Davon unbeeindruckt gingen insgesamt 42 Boote aus Berlin, Bückeburg, Hamburg, Mannheim und Hannover an den Start. Noch bei Sonnenschein durften wir das Rennen im Gig-Doppelachter mit Steuerfrau ‚Niedersachsen‘ als „Zierde des Rudersports“ eröffnen. An dieser Stelle einmal herzlichen Dank an "Otto", der die Mannschaften so treffsicher mit Namen versorgte. Auch wenn es am Ende für uns keine Medaille gab, so waren wir stolz, dass wir die Startnummer eins auch als erstes Team über die Ziellinie gefahren haben. Besonders die enthusiastischen Anfeuerungsrufe von vielen DRC-Mitgliedern an den strategisch wichtigen Punkten der Strecke verhalfen uns zum maximalen Vorschub im Wasser. In Anbetracht der guten Ergebnisse scheint es auch den Ruderern in den anderen DRC-Booten so ergangen zu sein. In der Junioren-Altersklasse konnte sich das Mixedteam Junioren/Juniorinnen „Überholen ohne Einzuholen“ in 14:20 min gleich gegen drei andere Boote durchsetzen. Noch schneller war der Achter der Junioren „Wir schaffen das“, sie fuhren die Strecke konkurrenzlos in 12:38 min. Ebenfalls ohne Gegner siegten die Seniorinnen mit dem

schönen Namen ‚Die neun Ihme-Nixen‘ in 14:15 min. Einen Doppelsieg feierte der DRC im Senioren-Männerachter. Erster wurde das ‚Team Francesco Schettino‘ in 12:13 min gefolgt von ‚Kohlfahrt 2016‘ in 12:39 min. Abgeschlagen dahinter die vier Boote anderer Vereine. Gute zweite Plätze konnten die DRC-Männer der Masters erreichen: die Mannschaft der Altersklasse B ‚Cask Strength‘ in 13:39 min und das Team ‚das H steht für Hastig‘ der Altersklasse H (!) in 16:38 min. Doch auch unser „Vorsitzender Sport“ soll nicht unerwähnt bleiben, er fuhr in der Altersklasse C für die Stadt Hannover ganz kollegial den ‚Verwaltungsexpress‘ im Gig-Doppelachter. Die offizielle Rennzeit von 17:03 min kann nur ein "Messfehler" gewesen sein, denn auch diese Mannschaft begeisterte die Zuschauer und hat alles gegeben. Zur abendlichen Siegerehrung beim RV Linden hatte das Wetter endlich ein Einsehen. In verdienter Feierlaune wurde dann nicht nur kräftig auf die Erfolge angestoßen, sondern auch noch in die Geburtstage von Patrick Doering und Nils Budde hinein gefeiert (vielen Dank für die Bierfässer).

Wir freuen uns auf den nächsten Leine Head. Das Training läuft...denn nach dem Head ist vor dem Head...

**Sabine Siegmund und Andrea**

**1) Die Optik stimmt...: Steuerfrau Lara Popp mit Schlagfrau Alexandra Jaritz, Susanne Diener, Sabine Siegmund, Anja Noack, Andrea, Susanne DeVries, Gitta Scholz, Luidmila Liz**



**3) Verwaltungsexpress: Die Betriebssportgruppe der Landeshauptstadt mit Christian "Otto" Held im Maschinenraum**



**1) Fan-Truppe am Steg: Milan Dzambazevic, Tobias von Randow und Patrick Doering**

# Erfolgreiches Regen-Wochenende

## Deutsche Hochschulmeisterschaften in München

Die deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) fanden dieses Jahr vom 19. bis 21. Juni in München auf der Olympiastrecke statt. In diesem Jahr starteten ca. 500 Studierende in mehr als 200 Booten und kämpften dabei um insgesamt 19 Meistertitel. Darunter waren auch zahlreiche DRC-Sportler, die an der Leibniz Universität Hannover studieren und mit Ruderkameraden von HRC und Angaria gemeinsam um Medaillen ruderten.

Die DHM dient immer auch als Qualifikationsregatta für die EUC (European University Championships), die nur alle zwei Jahre durchgeführt werden. Teilnahmeberechtigt waren hier jeweils die Sieger der Rennen aus den zwei vorhergehenden Jahren, da die EUC in diesem Jahr in Hannover stattfinden würde. Daher war die Motivation natürlich besonders hoch, sich für das „Heimspiel“ zu qualifizieren.

Der erst 17-jährige Oliver Jeske ging im Einer an den Start und musste sich hier aber den älteren und erfahrenen Gegnern geschlagen geben. Alle anderen DRC-Sportler erreichten den Einzug in die A-Finals. Dort erruderten Navina Schilling, Katrin Fliegenschmidt, Freia Kentschke und Lucia Zahradnicek im Doppelvierer Platz sechs. Navina ging außerdem im Einer an den

Start und erreichte hier den vierten Platz. Johanna Vennemann kam im Doppelzweier auf Platz fünf. Monika und Sabine Jäger wurden im Doppelvierer Dritte und waren damit schnellster leichter Doppelvierer. Damit konnten sie sich für die EUC qualifizieren. Navina, Johanna, Sabine, Monika, Kathrin, Freia und Lucia fuhren dann noch alle gemeinsam im Frauenachter auf den Silberrang

Die männlichen Teilnehmer standen diesen guten Ergebnissen in nichts nach; Christopher Egler gewann im Zweier-ohne die Bronzemedaille. Konrad Thibaut wurde Zweiter im leichten Doppelzweier und war im leichten Doppelvierer die schnellste Mannschaft und konnte sich damit ebenfalls für die EUC qualifizieren. Fabian Wolf, Cornelius Dietrich und Söhnke Bergmann fuhren im Doppelvierer einen vierten und im Vierer-ohne einen fünften Platz ein. Charlotte Vogel startete im Mixed-Achter, dem Enno-Harms Pokal, und erreichte dort Platz sechs

Als letztes Rennen startete der Männerachter. Dort erreichten Christopher, Cornelius, Fabian zusammen mit Robin Aden den zweiten Platz. Da die Sieger dieses Rennens sich bereits 2014 für die EUC qua-

lifiziert hatten, war die Freude groß, denn so qualifizierte sich auch die hannoversche Mannschaft für ihr „Heimspiel“...

Nach einem erfolgreichen, wenn auch leider regenreichem Wochenende konnten die Sportler der Leibniz Universität Hannover zufrieden nach Hause fahren. Neben einigen Medaillen und EUC-Qualifikationen konnten sie mit den meisten Punkten aller Universitäten außerdem den Gesamtsieg einfahren.

Parallel zu den DHM wurden auf der Münchener Regattabahn außerdem Rennen im Rahmen der „German Masters Open“ ausgetragen. Startberechtigt sind hier alle ab 27 Jahren. Hier nahmen ebenfalls einige DRC-Sportler teil. In der Besetzung Sebastian Flögel, Patric Mull, Christoph Wesemeyer, Nils Budde schaffte es der reine DRC-Doppelvierer in einem vollen Starterfeld auf den zweiten Platz. Der Frauen-Doppelvierer mit Freia und Lucia verstärkt durch Katja Schindler und Annika Kopp wurde ebenfalls Zweiter. Der Doppelzweier mit Freia und Lucia kam auf dem dritten Rang ins Ziel.

**Oliver Jeske**

#### 4) Die gesamte Mannschaft der Leibniz Universität Hannover mit Sportlern von DRC, HRC und Angaria





# Ceremonie protocolaire...

## European University Championships in Hannover 2015

1

### 1) Doppelvierer auf dem Weg zu Bronze: Bugfrau Navina Schilling, Ronja Reiners (HRC), Linda Simon (Angaria) und Schlagfrau Freia Kentschke

Am 10. September 2015 war es endlich soweit. Das Event des Jahres, auf das wir alle gewartet haben. Der Start des sportlichen Höhepunktes von Hannover im Jahr 2015: die europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) im Rudern. Im Jahr zuvor wurden bereits die deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) – und damit die ersten drei Qualifizierungen für die EUC 2015 für den DRC in Hannover – auf dem Maschsee bestritten und dieses Jahr sollte das erste Mal seit 1983 wieder eine internationale 2000 Meter Regatta auf dem Maschsee stattfinden. Auf der DHM in München konnten sich noch fünf weitere Boote qualifizieren, sodass insgesamt elf DRC-Sportler in sieben Bootsklassen bei der EUC für die Uni Hannover und damit Deutschland am Start waren. Sabine/"Moni" Jäger und „Toffa“ Egler wagten sogar einen Doppelstart, da sie neben ihrem Doppelvierer bzw. Achter noch im Kleinboot führen. Insgesamt waren 81 Unis aus 18 Nationen am Start, was in der einen oder anderen Bootsklasse in Quantität und Qualität zu einem ordentlichen Meldefeld führte und neben den Einern im Achter sogar ein Halbfinale ausgefahren wurde.

Nach den Vorläufen und Bahnverteilungsrennen war bereits klar, dass man in einigen Bootsklassen in den Medaillenkampf eingreifen wird und in anderen Bootsklassen noch mit den Hoffnungsläufen sehen musste, wo die Reise hingeht. Im Finale – vor allem auf einer internationalen Regatta – werden die Karten bekanntlich ja nochmal neu gemischt. Bis auf den Achter konnten sich letztlich alle Boote für das A-Finale qualifizieren. Einzig

der Achter konnte in einem 15-Boote Feld mit einem vierten Platz im Halbfinale „nur“ das B-Finale erreichen.

Erste erfreuliche Nachricht des Tages für den DRC war die Bronzemedaille für Fabian Wolff und Söhnke Bergmann mit einem starken Rennen im Männer-Vierer. Gleich danach fuhren Sabine und Monika Jäger ebenfalls eine eifrig über den Winter erarbeitete Bronzemedaille ein. Christopher „Toffa“ Egler zog mit seinem fünften Rennen der Regatta nach und holte mit seinem Partner vom HRC auch eine Bronzemedaille. Einige Rennen später konnte Konrad Thibaut mit seinen hannoverschen Partnern zeigen, wo der Hammer hängt und im leichten Doppelvierer mit einer Länge Vorsprung die Goldmedaille absahnen. Eine kleine Überraschung des Tages gab es mit einem starken Rennen von Navina Schilling und Freia Kentschke, die sich im Doppelvierer ebenfalls eine Bronzemedaille sichern konnten. Da Cornelius „Kurby“ Dietrich, Robin Aden und „Toffa“ Egler in einem starken Achter-Feld schon keine Medaille mehr holen konnten, sicherten sie sich immer-

hin souverän den Sieg vor Aachen mit 0,11 s Vorsprung und sind somit bester deutscher Achter. Zusätzlich gab es für die Uni Hannover einen souveränen Sieg im Männer-Einer und eine weitere Bronzemedaille im leichten Doppelzweier. Statt undankbaren vierten Plätzen gab es am Ende mit fünf Bronzemedailles und zwei Goldmedailles den Gesamtsieg Deutschland und zweitbeste Uni wurden die Gastgeber: Die Leibniz Universität Hannover!!

Außerdem waren vor, bei und nach der EUC insgesamt ca. 200 Helfer am Start, darunter so ziemlich jeder, den man mal öfters im DRC gesehen hat. So hat man am Start auch mal das eine oder andere bekannte Gesicht in der Startzone gesehen. Herausgekommen ist eine aus sportlicher und organisatorischer Sicht gut gestemte internationale Regatta, bei der vom Live-Stream bis zum Siegerehrungs-Steg alles dabei war und sicherlich bei allen Gästen und auch Heimischen einen guten Eindruck hinterlassen hat. Daher großen Dank an alle Helfer, die die EUC in Hannover ermöglicht haben!

**Robin Aden**

### 2) Leichter Doppelzweier mit den Jäger-Zwillingen Sabine und Monika Jäger



2



**3) Erfolgreiche Bronze-Mädels: Monika Jäger, Nora Wessels (Hameln), Julia Ost (HRC), Sabine Jäger**



**4) Christopher "Toffa" Egler und Jan-Edzard Junkmann (HRC) holten ebenfalls Bronze im Zweier-ohne**



**3) Konrad Thibaut konnte für die Uni Hannover Gold im leichten Doppelvierer erringen**



**3) Söhnke Bergmann, Fabian Wolff, Matthias Arnold und Lorenz Quentin gewinnen die Bronze-Medaille im Vierer-ohne**

**7) Im Achter waren Christopher „Toffa“ Egler (auf 7), Robin Aden (auf 5) und Cornelius „Kurby“ Dietrich (auf 3) leider nicht ganz so erfolgreich: sie erreichten nur das B-Finale; trotzdem waren sie bester deutscher Achter.**





# Flüsse und Kanäle

Masters on Tour 2015

1

Auch in diesem Jahr trieb das Fernweh die Alten Herren des DRC auf ferne fremde Gewässer. Über drei Fahrten soll berichtet werden:

## Venedig

Den Anfang machte die jedes Jahr am Pfingstsonntag stattfindende Vogalonga in Venedig. Es trafen sich ca. 1800 muskelbetriehten Boote mit ca. 6000 Insassen in dem großen Becken vor dem Markusplatz, um nach einem Kanonenschuss die 35 Kilometer über Burano, Morano und durch den Canale Grande zurück zum Markusplatz zu bewältigen. Der DRC besetzte einen Fünfer mit Steuermann und, verstärkt durch einige Angaren und Norbert Kindelmann, einen Sechser mit Steuermann. Beiden Booten gelang es, auch Dank der hohen Schlagzahl von Norbert Kindelmann, vor dem obligatorischen Stau durch den Canale Canareggio zu rudern und ins Ziel zu gelangen, wo der Damenvierer der Angaria schon auf sie wartete.

## Hamburg

Margit und Henning Otte hatten eine Alster- und Kanalrundfahrt in Hamburg angeregt und vorbereitet. Die Favorite Hammonia stellte hierfür zwei Vierer zur Verfügung, so dass sich am 20. Juni 20 Ruderer auf die Rundfahrt begaben. Abends ging es nach einem erlebnisreichen Tag und nach einigen isotonischen Aufbaugetränken mit der Bahn zurück nach Hannover.

## Elbe

Die Ruder- und Radwanderfahrt am vorletzten Wochenende im August ist mittlerweile Tradition im DRC. Dieses Jahr führte die Fahrt 36 Teilnehmer nach Lauenburg an der Elbe. Die Ruderer quälten sich am ersten Tag bei sengender Hitze, fehlendem Wind und viel zu wenig Strömung wegen Niedrigwasser in vier Stunden von Hitzacker nach Lauenburg, die Radler besichtigten in Geesthacht das Helmholtz-Zentrum. Abends fuhren alle auf dem denkmalgeschütz-

ten Dampfeisbrecher auf der Elbe in den Sonnenuntergang. Sehr stimmungsvoll.

Der nächste Tag brachte für die Ruderer eine kürzere Etappe auf dem Elbe-Lübeck-Kanal und für die Radler eine Tour in das Salzmuseum in Lüneburg.

Am Sonntag wurde noch bis Geesthacht gerudert, wo die Boote verladen und zurück nach Hannover gefahren wurden. Die Fahrt endete bei wohlverdienten Kaltgetränken auf der DRC-Terrasse. Auch 2016 wird es eine Sommerwanderfahrt geben - versprochen.

**Dieter Frenzel**



2



1-4) An der Elbe mitgerudert und -geradelt sind: Margit und Henning Otte, Helga und Udo Hedwig, Anita und Christian Bartels, Elke und Michael Sasse, Ute Scharsack und Heinz Mußmann, Sigrid Tauscher und Gerd Weingardt, Margot Hilscher und Dieter Frenzel, Irene und Klaus Müller, Ulrike mit Peter Nußbaum, Erika und Kurt Müller, Gisela Redmer und Manfred Haake, Karin und Heinz Farin, Gerhard Frantzius (Knispel), Christa und Jürgen Seinige, Jörn Heithecker, Karl-Heinz Ringe, Bettina und Günter Wohlers, Barbara und Klaus-Walter Kaase, Claudia mit Karl Heinz Raes, Wolfgang Hottenrott und Hendrik Jansen

5,6) Die fünf vom DRC, die in Venedig rudern durften: Mike (Michael) Sasse, Anette Schulz, Gerd(chen) Weingardt, Anita Bartels, Manni (Manfred) Haake



# Clubveranstaltungen 2015

ErgoCup im Januar



Anrudern im April



Mondscheinrudern im August



## Wiedervereinigungsparty im Oktober

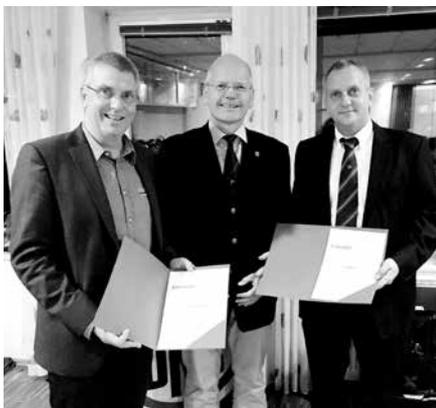
Mit einem großen Augenzwinkern war die Veranstaltung am 03. Oktober im Anschluss an die Stegeinweihung gemeint. Sabine "Sabs" Schrader und Christian "Otto" Held haben gemeinsam eine Party zum allgemeinen Wiedersehen im Ruder-Club aufgerufen. Alle hatten viel Spaß in der Bootshalle und es gab wohl auch den ein oder anderen Tropfen Getränk dazu.

Vielen Dank den Organisatoren "Sabs" und "Otto"

Alexandra Jaritz



## Siegerehrung im Oktober



Auszeichnung für unseren Vorsitzenden Uwe Maerz: Der Deutsche Ruderverband (DRV) hat ihm und seinem ehemaligen Co-Disziplinchef für das Rudern im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh), Jens "Boris" Hundertmark, mit der DRV-Urkunde für langjährige und erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit geehrt. Seit Ende 2003 und damit zwölf Jahre waren Uwe Maerz (rechts) und "Boris" (links) für das Hochschulrudern

aktiv, bevor sie ihre Arbeit nach "ihrem Heimspiel", den diesjährigen Europäischen Hochschulmeisterschaften EUC auf dem hannoverschen Maschsee, im September 2015 beendeten. Der stellvertretende DRV-Vorsitzende Dr. Dag Danzglock (Mitte) überbrachte die Dankesworte des DRV-Vorstands und übergab beiden die Ehrenurkunde im Rahmen der DRC-Siegerehrung.

Christian Held

## Rot-Blaue Lagune im Oktober

Im Anschluss an die Siegerehrung feierte die jüngere Generation noch bis in die frühen Morgenstunden in der Bootshalle. Für die Musik sorgte DJ Moritz Vulter, top organisiert hatte die Veranstaltung federführend Tobias von Randow.



## Internationaler Deutscher Ruder-Club

*Anmerkung der Redaktion: Doruk hat während seines Aufenthaltes erst deutsch gelernt. Um den Charme des Artikels aufrecht zu erhalten, haben wir ihn im Original belassen.*

Ich heiße Doruk Uyar und ich war ein Austauschschüler aus der Schweiz in Hannover letztes Jahr. Wie Sie sich vorstellen können, Rudern ist meine Leidenschaft. Also musste ich es weiter machen. Es ist wie ich fand mich beim DRC.

Beim DRC habe ich viele meiner besten Momente gehabt. Nicht nur während der

Regatten oder Trainings sondern auch, als ich der Deutsch Kultur entdeckte. Meine Kameraden waren immer hilfsbereit und ohne sie würde ich eine harte Zeit gehabt.

Clubs wie DRC sind was macht Rudern meine Leidenschaft. Danke nochmal an DRC und seine Mitglieder.

Doruk Uyar



# rudern:fördern

## Förderkreis und Altherrenschaft berichtet

Trainingsbesprechung einmal anders: Die diesjährige Danke-Schön-Veranstaltung des Förderkreises fand beim Theater-Ensemble der Lukaskirche statt, wo eine Hauptprobe zum Shakespeare-Drama Othello auf dem Programm stand. Neben dem Miterleben der Proben-Interaktionen zwischen Regisseur und Schauspielern standen beim Abendbuffet dann auch noch einige Schauspieler für direkte Fragen zur Verfügung.

Mit solchen Veranstaltungen dankt der Förderkreis seinen Mitgliedern, die jeweils eine Spende von 80 Euro und mehr tätigen und so die Finanzierung von Projekten jenseits des aktuellen Sportbetriebs ermöglichen. Mit seinen derzeit 86 Mitgliedern konnte der Förderkreis in den letzten Jahren beispielsweise einen großen finanziellen Beitrag zum Kauf des Club-Bus', des neuen Bootsanhängers und des neuen Stegs leisten. Dem Vorstand um Heinz Mußmann, Karl-Heinz Ringe, Barbara Fiedler, Karen

Beckmann und Tobias Cantz ist es aber auch ein großes Anliegen, dass der Förderkreis eine Plattform für das generationsübergreifende Erleben des Sportbetriebs bietet. So bringt der Förderkreis unter anderem die Leistungssportler im Rahmen eines Trainingssessens mit seinen Unterstützern zusammen, wo in der Frühphase der jeweiligen Rudersaison die Bootsperspektiven und Wettkampf-Herausforderungen schon hautnah zu erfahren sind. Schließlich bemüht sich der Förderkreis auch, immer ein Ohr für kurzfristige Nöte im Vereinsleben zu haben, und kann hier und da kurzfristig mit kleineren Summen helfen.

- 1) Proben-Besuch/Theaterbesuch des Förderkreises in der Lukaskirche
- 2) Dirk Telsemeyer, Katharina Mrotzek und Karen Beckmann trauten sich in der Pause auch mal auf die Bühne



Aber nicht nur deswegen lohnt es sich dabei zu sein. Denn die Aufnahme in den Förderkreis wird traditionell auf einem Bierdeckel besiegelt: wo gibt es das sonst?

**Tobias Cantz**

## Stiften

### Zum Stiften anstiften

Etwas Gutes tun. Es gibt selbstverständlich verschiedene Wege zu helfen: die Spende etwa oder das Engagement in einem Verein. Die Gründung einer Stiftung ist hier einer von mehreren möglichen Wegen. Eine Spende eignet sich für akute Hilfe, kurzfristiges Engagement und die Unterstützung von Projekten.

Soll die Unterstützung aber auf Dauer und nachhaltig sein, ist die Stiftung der bessere Weg.

Erfreulich ist, dass für den Club ein Anfang bereits gemacht ist. Eine Stiftung kann als Erbe allein oder neben anderen eingesetzt werden. Ich bin der Meinung, dass dieses eine sinnvolle Sache ist, die

unserem Club eine dauerhafte finanzielle Unterstützung sichert. Ich würde mich freuen, wenn sich Nachahmer finden.

Informationen zu Stiftungen gibt es bei der Stiftungsinitiative Hannover, Kontakt: eMail [theda.minthe@hannover-stadt.de](mailto:theda.minthe@hannover-stadt.de) oder im Internet [www.stiftungen-hannover.de](http://www.stiftungen-hannover.de)

**Heinz Mußmann**

# In Gedenken an...

## Wolfgang Hasse, verstorben 16. März 2015

Im Alter von 76 Jahren ist der langjährige, ehemalige Vorsitzende unseres Förderkreises und Altherrenschaft, Wolfgang Hasse, nach langer, schwerer Krankheit am 16. März verstorben. Sein Krebsleiden hatte ihn über Jahre zunehmend geschwächt, am Ende sogar schwer gezeichnet. Seine Verbundenheit zum DRC blieb bis zuletzt unerschütterlich.

Der DRC trauert um einen Aktivposten, einen begeisterten Rudersportler, ein langjähriges und sehr verdientes Mitglied. Begonnen hatte er seine Ruderkarriere 1956 bei RC Germania Dortmund. 1967 kam der gelernte Kommunikationsprofi zum DRC. Seine Verbundenheit zur Ruhrmetropole bewahrte er stets. Er trug gern und stolz die schwarz-gelben Farben des BVB Dortmund und fachsimpelte über das Abschneiden seiner Erstliga-Fußballer in der Umkleidekabine nach so mancher Ruderausfahrt.

Im Vorstand war Wolfgang Hasse zunächst in den 1980er Jahren als Pressewart aktiv und gestaltete über viele Jahre mit viel Liebe zum Detail unsere Clubzeitung. Später bekleidete er 14 Jahre lang verschiedene Positionen im Vorstand des Förderkreises, unter anderem auch als Vorsitzender bis zu seinem Rücktritt 2011. Im Jahr 2007 wurde ihm die Goldene Clubnadel verliehen.

"Wolfgang Hasse hat sich in den vergangenen Jahrzehnten im DRC in verschiedenen Funktionen und Ämtern sowie als aktiver Breitensportler außerordentlich für unseren Club stark gemacht. Als Vorsitzender unseres Förderkreises im DRC hat er sich große Verdienste insbesondere um den Leistungssport erworben", so unser Sprecher des Vorstands, Uwe Maerz.

"Durch seine angenehme, vermittelnde Art war er bei Themen in der clubinternen Kommunikation, die Jung und Alt gleicher-



maßen betrafen, oft Dreh- und Angelpunkt. Für den Vorstand war er ein hilfreicher und geschätzter Tipp- und Ratgeber. Seine offene, freundliche und zugleich zielstrebige Art der Kommunikation innerhalb der Clubfamilie ist und bleibt beispielgebend. Wir haben ihm viel zu verdanken.

Mit der Taufe eines Einers auf den Namen "Wolfgang Hasse" wird der DRC Wolfgang ein ehrendes Andenken bewahren.

**Uwe Maerz**

## Michael Kamolz, verstorben 21. April 2015

Am 21. April 2015 starb unerwartet im Alter von 69 Jahren unser langjähriges Mitglied Michael Kamolz.

Michael war Zeit seines Lebens dem Deutschen Ruder-Club von 1884 eng verbunden: er schloss sich im Winter 1962/63 einer Gruppe von Schülerruderern der Werner-von-Siemens-Schule an und startete 1963 erfolgreich seine Laufbahn als Rennruderer. Bis zum letzten Saisonrennen blieb sein „Raketenvierer“ ungeschlagen. Dabei gestaltete sich das Jahr 1967 mit zahlreichen Erfolgen überaus erfolgreich, wobei es beim Eichkranzrennen als Jahreshöhepunkt witterungsbedingt vom Winde verweht „nur“ zum dritten Platz reichte. Ein Jahr später durfte er mit seiner Mannschaft auch für Deutschland starten. Sicherlich der Höhepunkt seiner Ruderlaufbahn. Sein Vierer war zu diesem Zeitpunkt das einzige reine Vereinsboot zwischen diversen Renngemeinschaften, die mit einer Ausnahme alle geschlagen werden konnten: Nur gegen den „Bodenseevierer“

als amtierenden Weltmeister und späteren Olympiasieger zog er mit seiner Mannschaft regelmäßig den Kürzeren. 1969 beendete er seine aktive Ruderlaufbahn.

Michael blieb aber auf eine andere Weise im Club aktiv: Bis in die 80-er Jahre spielte für viele Ruderer des DRC das Fußballspielen gleich nach dem Rudern eine bedeutende Rolle. Michael Kamolz war bei Fußballspielen auf dem Clubgelände dabei. Auch ein Schienbeinbruch änderte daran nichts. Wer damals beteiligt war weiß, warum er als kompromissloser Verteidiger „Eisenfuß“ genannt wurde.

Ebenso zielstrebig wie er die Ruderei und das Fußballspielen angegangen war, gestaltete er seine berufliche Entwicklung, die bis zum letzten Tag viele Clubmitglieder begleiteten: Einer Lehre zum Bankkaufmann schloss sich eine Ausbildung zum Vulkaniseur an; später legte er auch noch die Meisterprüfung ab. Die elterliche Reifenwerkstatt wurde vom Schwarzen Bären



in die nicht weit entfernte Weberstraße verlegt und zum Kfz-Betrieb erweitert. Er bediente in seiner Firma zahlreiche Clubmitglieder bevorzugt und war über diese Kontakte stets bestens informiert über das Geschehen in seinem Club, ohne regelmäßig ins Bootshaus zu kommen. Das geschah in letzter Zeit jedoch wieder häufiger, weil einer seiner Enkel sehr zu seiner Freude mit der Ruderei begonnen hatte. Schade, dass er das nun nicht mehr weiter verfolgen kann.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Christian Held**

# Rudern | Kennen | Lernen

## Projekt "Nachbarschaft Ihme - Rudern | Kennen | Lernen"

Die weltweite Flüchtlingskrise ist auch vor unserer Bootshaustür angekommen: Voraussichtlich Ende November wird im ehemaligen Bettenhaus des Krankenhaus Siloah eine Flüchtlingsunterkunft in Containern eingerichtet. Damit werden demnächst zumindest vorübergehend ca. 250 Flüchtlinge in unmittelbarer Nachbarschaft zu Bootshausgelände wohnen.

Daher hat sich im DRC eine kleine Projektgruppe gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, für die Bewohner der Unterkunft ein sportliches Angebot bereitzustellen. Nach dem Begründer der modernen olympischen Spiele Pierre de Coubertin ist es unsere Vorstellung, frei von politischen, sozialen und religiösen Unterschieden gemeinsam Sport zu treiben.

Als Notiz am Rande: Auch das internationale olympische Komitee (IOC) hat

bereits auf die weltweite Flüchtlingskrise reagiert und so dürfen Spitzenathleten mit Flüchtlingsstatus 2016 erstmals an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro teilnehmen, sofern sie sich sportlich qualifiziert haben. Dabei werden sie unter der Olympischen Flagge starten. Das ist ein deutlicher Kurswechsel des IOC, der auf die Brisanz der weltweiten Krise aufmerksam

machen soll. Denn bisher waren Athleten mit Flüchtlingsstatus nicht startberechtigt, da sie formal keinem Nationalteam angehören.

In dem Sinne hoffen wir auf den olympischen Geist aller DRC-Mitglieder und würden uns über weitere aktive Mitstreiter in unserem Projekt-Team sehr freuen.

**Cathrin Boeckler**



## Neue Mitgliedsbeiträge ab 2016

### Beitragsordnung des Deutschen Ruder-Clubs von 1884 e.V. Hannover

Die Beitragsordnung wurde in den Punkten Sonderbeiträge und Altersgrenze für Gemeinschaftsarbeit geändert. Die Änderungen treten zum 01.06.2015 in Kraft.

<b>Art der Mitgliedschaft</b>	<b>monatlicher Beitrag</b>
<b>Aktive Mitgliedschaft</b>	
aktive Mitglieder	35,00 €
jugendliche Mitglieder bis Vollendung 18. Lebensjahr	16,00 €
Familienmitgliedschaft	54,00 €
<b>Ermäßigungen für:</b>	
Schüler, Studierende und Auszubildende ab Vollendung des 18. Lebensjahres (*1)	18,50 €
<b>Auswärtige und unterstützende Mitgliedschaft</b>	
Auswärtige	12,00 €
Unterstützende	18,00 €
<b>Ermäßigungen für:</b>	
Jugendliche, Studierende, Auszubildende, Schüler (*1)	9,50 €

Weitere Details und Aufklärungen entnehmen Sie bitte der Beitragsordnung auf der DRC-Homepage "[www.drc1884.de/Der Club/Service](http://www.drc1884.de/Der Club/Service)".

# Grüße & Co.

## Grüße erreichten uns...

... aus Altenberg von unserer großen Trainingsgruppe von Senioren und Junioren  
... von Kalle Daues, Werner Bieniek und Robert Sperling aus der Domstadt Magdeburg  
... von der Juniorengruppe aus dem Trainingslager in Mölln  
... von Alexandra Jaritz von der schönen Mecklenburgischen Seenplatte  
... von Jan und Kalle Daues aus Berchtesgaden  
... vom DRC-Männer-Achter aus Breslau/Polen  
... von Dan Reuter mit Danksagung für seine Hochzeitsglückwünsche

## Hochzeiten und Kinder



- 1) Geburt von Emil Jaritz am 18. Februar 2015, es freuen sich Alexandra und Peter Jaritz mit Nele
- 2) Kristin Schwartz mit ihrem Nachwuchs Mattis (geboren 21. Juni 2015)
- 3) Geburt von Luise Marie, Tochter von Sebastian Diky und Katja am 02. Juli 2015
- 4) Hochzeit von Dan Reuter und seiner Emily in den USA im Juli 2015
- 5) Hochzeit von Sebastian Floegel mit seiner Annalena am 20. August 2015

**Fiduz** Gebäudereinigungs GmbH

Kopernikusstraße 32  
30853 Langenhagen  
Tel. 0511 - 72 53 53 - 0  
[www.fiduz.de](http://www.fiduz.de)  
[info@fiduz.de](mailto:info@fiduz.de)



# Bei Versicherungen wollen Sie klare Verhältnisse / Mit einem zuverlässigen Partner an Ihrer Seite.

Nichts ist individueller als die eigene Zukunft. Deshalb werden Ihre Pläne, Ziele und Wünsche bei AXA auch ebenso betreut. Ganz persönlich! Ob es um ein individuelles Konzept für die private und betriebliche Altersvorsorge geht, Ihre Krankenversicherung, Kapitalanlagen, Finanzierungen, Sach- oder Autoversicherungen.

Profitieren Sie von unseren vielfältigen Serviceleistungen und unserer schnellen und unbürokratischen Hilfe im Schadenfall.

Reden Sie mit uns. Wir beraten Sie gern.

Maßstäbe / neu definiert



AXA Generalvertretung **Kai Mertens**

Hannoversche Straße 30, 30629 Hannover, Tel.: 05 11/5 19 81 22

Fax: 05 11/5 19 81 21, kai.mertens@axa.de



Nachhaltiges Engagement für den  
Vereinsport in der Region.



Unter dem Motto „Gemeinsam GROSSES bewegen“ fördern wir den Vereinsport in der Region Hannover mit jährlich 100.000 Euro für kreative und nachhaltige Sportprojekte. [www.sparkassen-sportfonds.de](http://www.sparkassen-sportfonds.de)